Der Gebirgsbote.

Nr. 64. Der „Gebirgsbote" erscheint Dienstag u. Freitag u. kostet pro Quartal 1½ Mk.
Expedition und Inseraten-Annahme: Glatz: Hirschberg's Buchhandl. u. J. Hänersfeld; Frankenstein: F. Neumann; Neurode: A. Hilschfeld; Reinerz: Gebr. Pabel; Albendorf: Franz Stull; Reichenbach: R. Unverricht; Langenbielau: Gb. Frang sen.; Peterswaldau: Partikulier C. Kirbs; Waldenburg: G. Scholz, Papierhdlg.; Schweidnitz: Kaufm. R. Lachmann.

Habelschwerdt, Freitag, 9. August.

Insertionspreis für die 5spaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pfennige.

1889.

Zur Handwerker-Bewegung.

Am Sonntag war in Hamburg der VII. allgemeine deutsche Handwerkertag in Verbindung mit dem Bundesdelegirtentag des allgemeinen deutschen Handwerkerbundes zusammengetreten. In dem Aufruf des Hamburger Lokalkomitee's an die deutschen Handwerksmeister wird gesagt, daß seitens der Regierung bei dem neuesten Abschluß der sozialen Gesetzgebung nicht auf das „kleine Handwerk" Bedacht genommen worden sei. Es wird ferner auf das Streiffieber der Gehilfen, auf den Mißbrauch des Koalitionsrechts und den häufigen Kontraktbruch der Letzteren hingewiesen und um gesetzliche Maßregeln dagegen gebeten, außerdem aber auf die erzieherische Aufgabe geordneter Innungen aufmerksam gemacht. Laut der Tagesordnung werden die im letzten Reichstage nicht mehr zur Beratung gekommenen Petitionen, betreffend die Einführung des Befähigungsnachweises, den Hausirhandel, die Wanderlager und Abzahlungsgeschäfte und die Einführung einer obligatorischen Legitimation für alle gewerblichen Arbeiten erneuert. In Bezug auf den Punkt, betreffend das Vorzugsrecht für Forderungen der Bauhandwerker an Neubauten, verlautete jüngst, daß eine diesbezügliche Petition vom Bundesrath dem Fürsten Bismarck überwiesen worden sei und daß die Petition bei der weiteren Berathung des bürgerlichen Gesetzbuches in Erwägung genommen werden solle. Daß der Kongreß sich auch mit dieser Frage befaßte, zeigt, welche Bedeutung die Handwerker gerade dieser Forderung beilegen. Bezüglich der gewünschten Revision des Krankenkassengesetzes, mit besonderer Berücksichtigung der Innungskrankenkassen, die Ausdehnung der Unfallversicherungspflicht auf das gesammte deutsche Handwerk und die Alters- und Invaliditäts-Versicherung, so handelt es sich bei der Krankenversicherung um einen Vorstoß gegen die freien eingeschiebenen Hilfskassen, bei der Unfall-Versicherung um die Einbeziehung auch derjenigen Handwerksmeister, die weniger als zehn Gehilfen beschäftigen oder keine Motoren verwenden und bei der Invaliditäts- und Altersversicherung um die Einbeziehung auch der Handwerksmeister in die Versicherung, da es ungerecht sei, sie für die Gehilfen Beiträge leisten zu lassen, während sie selbst von der Versicherung ausgeschlossen seien. Dem Hamburger Handwerkertag sind verschiedene Verbandstage der einzelnen Innungen vorausgegangen, auf welchen die Frage des Befähigungnachweises die Hauptrolle spielte, während die Forderung der obligatorischen Innung etwas in den Hintergrund trat. Auf dem 6. schlesischen Schneidertag in Breslau wurde z. B. der obligatorische Befähigungnachweis als „Grundlage des ganzen Innungswesens" bezeichnet. Ein Redner erklärte sogar, wenn die Regierung immer wieder die Handwerker „um die Ecke drücke", so würde mancher konservative Meister Sozialdemokrat werden. Der deutsche Klempnerverband hat sich in Hannover für zwangsweise Einführung der Meisterbriefe ausgesprochen. Bisher hat sich aber die Regierung der Forderung des Befähigungnachweises gegenüber ablehnend verhalten. Bedenklich erscheint uns das auf einigen Verbandstagen betonte Bestreben, den Streiks der Gesellen mit „schwarzen Listen" entgegenzutreten. Dadurch wird der soziale Frieden nicht gefördert, vielmehr der leider vielfach vorhandene Gegensatz zwischen Meistern und Gesellen nur erweitert. Dagegen verdienen ernste Beachtung die vielfach laut gewordenen Klagen über die laue Unterstützung der Fachvereine. So wurde beispielsweise auf dem Verbandstage des Bundes deutscher Böttcher-Innungen in Dresden im Berichte über die Entwickelung des Verbandes beklagt, daß von den etwa 400 Böttcher-Innungen im Reich sich kaum der zehnte Theil dem Verbande angeschlossen habe. Es beweist dies, daß der Korpsgeist, das Solidaritätsgefühl unter den Handwerkern noch viel zu wünschen übrig läßt, und daß es Aufgabe der zielbewußten Handwerker sein muß, ihre gleichgesinnten Kollegen aufzurütteln. Der gesetzliche Zwang allein thut's nicht, so wenig man denselben unterschätzen darf, es muß auch etwas Selbsthilfe seitens der Handwerker, namentlich nach der Seite der Opferwilligkeit hin dazu kommen. Oesterreich liefert uns in dieser Beziehung ein lehrreiches Beispiel.

Politische Rundschau.

Berlin, 5. August. (Herr von Schlözer) ist heute nach Varzin zum Fürsten Bismarck gereist.

(Graf Waldersee in der Schweiz.) In Engelberg (Kanton Unterwalden) fand am Sonntag die feierliche Einweihung der neu erbauten protestantischen Kapelle statt. Bei der Ueberfahrt des Schlosses hielt der Chef des preußischen Generalstabes, General der Kavallerie, Graf v. Waldersee, eine Ansprache. Ueber die Vorgeschichte dieses feierlichen Aktes werden der „Neuen Zürcher Zeitung" aus Luzern nachstehende Einzelheiten berichtet: Graf Waldersee fragte etwa 14 Tage vor Ausbruch der Wohlgemuth-Affaire bei Herrn Gattani (Hotel Titlis) in Engelberg im Zimmer an nach der Zeit der Einweihung der neuen protestantischen Kapelle in Engelberg um Auskunft, wobei er den Wunsch äußerte, bei dieser Einweihung gegenwärtig zu sein. Diese Kapelle verdankt ihre Entstehung zum größten Theil der Unterstützung des Grafen Waldersee und dessen Freunden. Auf erneuten Antrag gab Herr Gattani dem Grafen Waldersee alle Auskunft, blieb jedoch während mehrerer Wochen ohne Antwort, indem die Wohlgemuth-Affaire auf die Tagesordnung kam. Etwa 8 Tage vor dem Antritt der Nordlandreise mit Kaiser Wilhelm besuchte Graf Waldersee bei Herrn Gattani seine Zimmer für einen längeren Aufenthalt auf Anfang August, und es ist die Einweihung der Kapelle nunmehr erfolgt.

(Zolfrei.) Die vom Papste an Kirchen und Klöster, welche im deutschen Zollgebiete belegen sind, überwiesenen Subsidienmittel dürfen, einem Beschlusse des Bundesrathes zufolge, ohne Rücksicht darauf, ob sie aus dem freien Verkehr des Zollgebietes stammen oder nicht, „aus Billigkeitsrücksichten" zollfrei abgelassen werden.

(Ein Konflikt) ist in Folge der Verschärfung der englischen Flottenbesatzung vom Sonnabend auf Montag zwischen dem Nordeutschen Lloyd und der Gesellschaft, welche sich zur Ausbeutung Samoa's eingeschifft hatte, entstanden. Der Kapitän erklärte, nach Bremerhaven zurückkehren zu müssen, weil das Schiff für die amerikanische Fahrt gebraucht werde. Die „Saale" trat Nachts 3 Uhr die Rückfahrt an. Die Passagiere legten Protest ein gegen dies Verfahren der Direktion, nach dem die Reklamationen bei dem auf dem Dampfer anwesenden Direktor des Nordeutschen Lloyd, Lohmann, erfolglos geblieben waren. Nach der Mittheilung eines Berliner Blattes soll auch Graf Wilhelm Bismarck an den Ausschußrath gehört und den Protest mit unterschrieben haben; derselbe soll auch versprochen haben, die Angelegenheit an höherer Stelle zum Vortrag zu bringen. — Der Dampfer war nur für Sonnabend zur Verfügung gestellt; daß die Flottenschau wegen schlechten Wetters verschoben werden mußte, ist aber bei dem Vertrag mit den Lloyd.

(Auch die katholische Presse Westpreußens und Posens tritt jetzt dem Gedanken an jährliche Katholikentage näher. Das „Westpr. Volksbl." bezeichnet eine solche Versammlung als nothwendig im Hinblick auf die Existenzen der gerade in Westpreußen eigenthümlichen und zahlreichen religiös-kirchlicher und kirchenpolitischer Natur, im Hinblick ferner auf den besonders in dieser Provinz sich breitmachenden Gustav-Adolph-Verein, sowie auf die Vereinigung aller Katholiken Westpreußens ohne Unterschied der Nationalität und Sprache; als Ziele in Bezug auf die Belebung des Muthes, welcher namentlich auf dem Schulgebiete leicht in Gefahr komme zu sinken; auf die Förderung der Liebes- und Vereinsthätigkeit; desgleichen auf die Hebung und Kräftigung der katholischen Presse Westpreußens, welche im Kampfe, auf der Hut zu sein, stehen müsse und Angriffe fordert abzuweisen; als möglich in Anspruch der imponirenden Zahl von 700 000 westpreußischen Katholiken, der als Redner und Berter in reicher Fülle vorhandenen Geistlichen und daher und schließlich der reichen Versammlungsstoffes. Das Blatt meint sich sagen zu können, die Katholiken polnischer Nationalität in Westpreußen seien die Aufforderung, mit den deutschen Katholiken sich zu diesen Zwecke zu vereinigen.

Posen, 5. August. Der polnische Landtags-Abgeordnete v. Jarzewski ist gestern in Kissingen gestorben.

Posen, 3. August. (Auch ein Zeichen der Zeit.) Der zweite Lehrer Schmidt in Wesche hat auf seine Kosten einer Anzahl seiner Schulkinder zwei große Trommeln, vier Pfeifen, ein Paar Schellen, einen Triangel u. s. w. gekauft und dieselben den Kindern, welche sich zu einer Militair-Schulkapelle das patriotische Gefühl der Jugend zu heben und deren soldatischen Sinn zu stärken." Man darf nach diesem Vorgange neugierig sein, welchen Zwecken die Schule in unserer Provinz noch dienen soll. (K. Ztg.)

Bromberg, 4. August. (Anläßlich der hundertjährigen Jubelfeier der hiesigen Schützengilde) fand heute Nachmittag ein Festzug statt, an welchem sämmtliche Schützengilden der Provinzen Posen und Westpreußen theilnahmen. Auf dem Friedrichsplatze begrüßte der Bürgermeister Petersen als Vertreter der Stadt die Schützen mit einer Ansprache, welche er mit einem Hoch auf den Kaiser schloß. Im Schützengarten hielt der Regierungspräsident von Tiedemann die Festrede und brachte das Hoch auf den gegenwärtigen Schützenkönig von Bromberg, den Prinzen Heinrich von Preußen, aus.

Geisenkirchen, (Polnische Arbeiter.) Ein außergewöhnlich großer Zuzug von Arbeitern aus Ostpreußen, ist, schreibt die „Bergwerksz Zeitung", ist in Folge der vielen Entlassungen von Bergleuten in rheinisch-westfälischen Kohlenrevieren, besonders in unserem märkischen Reviere, wahrzunehmen. An unserer Eisenbahnstation hat man Gelegenheit, zu beobachten, wie die Morgenzüge in den letzten Tagen regelmäßig Trupps von 30 bis fünfzig Mann meist polnisch sprechender Arbeiter aus dem Osten bringen." Als die Streikbewegung begann, schob die „Rhein.-Westf. Ztg." die Schuld an den ersten Ausschreitungen und an dem Streik überhaupt den Polen zu. Diese Behauptung erwies sich später bald als eine Verleumdung. Es muß sich nun auch in der Praxis zeigen, ob das Zechenorgan Recht hatte oder nicht. Werden die polnischen Arbeiter von den Zechen angenommen, so liegt darin der beste Beweis für die Grundlosigkeit der erwähnten Behauptung. Im Gegentheil, es ist dringend zu bedauern, daß von Auswärts Arbeiter herangezogen werden, während im Ruhrgebiete selbst so mancher Gemaßregelte keine Arbeit findet.

Coblenz, (Der altkatholische Pfarrer) Bergmann von hier wurde heute wegen Gotteslästerung und Verächtlichmachung der christlichen Kirche, begangen in einer am 7. Februar cr. in der hiesigen protestantischen Kirche gehaltenen Leichenrede zu einer Woche Gefängniß und in die Kähle der Kosten verurtheilt. Verschiedene Zeugen wollten sich der gebrauchten Ausdrücke nicht erinnern, es ist aber Rede wahrscheinlich daß der Pfarrer sich dahin geäußert hat, daß Christus ein Lump gewesen sei. Andere glaubten wegen des Tumultes, der sofort auf die ersten Aeußerungen des Redners in der Kirche entstanden sei, den Zusammenhang nicht erfaßt zu haben. Auch wurde aus Milderungsgrund angenommen, daß der Angeklagte durch seine Erregtheit, zu welcher er sich hohe Ziele bringen lassen. In Folge dessen wurde nur die Hälfte der Kosten demselben zur Last gelegt, während die andere Hälfte die Staatskasse zu tragen hat.

Dresden, 5. August. Die Schriftstellerin Fanny Lewald ist heute Morgen um 5 Uhr hierselbst gestorben.

Karlsruhe, 6. August. Das schwedische Kronprinzenpaar ist heute Nachmittag auf der Insel Mainau eingetroffen und wurde daselbst von dem Großherzog und der Großherzogin von Baden empfangen. Der Großherzog wird am Freitag nach Karlsruhe zurückkehren, um am Sonnabend in Baden-Baden den Schah von Persien zu empfangen. — Das Befinden des Erbgroßherzogs hat sich gebessert.

Würzburg, 6. August. (Die Einweihung des Denkmals) fir die am 6. August 1870 hier gefallenen Bayern fand heute unter großer Betheiligung statt. Aus Bayern und dem Rheinlande waren gegen 250 Kriegervereine erschienen. Die Festrede hielt Generallieutenant Gropper (München). Das Denkmal, eine Bronzegruppe, ist dekorativisch und plastisch schöne Denkmal macht einen tiefergreifenden Eindruck.

Wien. (Ueber das Treiben der russischen Sendlinge in Bulgarien) finden sich in den bulgarischen Blatte „Swoboda" neue Enthüllungen. Diesmal ist es ein Bericht, welchen Stamfjolow über seine politische Mission nach Bulgarien in dem Konsulat des russischen Botschafters Fürst Lobanow-Rostowski erstattete. Der Bericht ist für das Treiben und die Ziele der Panslawisten in den Balkanstaaten äußerst lehrreich.

Graz, 4. August. (Bundesschießen.) Erzherzog Karl Ludwig ist in Begleitung seines Sohnes Karl Franz Joseph heute zum Bundesschießen gestern Abend 9 Uhr hier eingetroffen und mit freudigen Hochrufen empfangen worden. Der Erzherzog fuhr durch die illuminirten Straßen zur Industriehalle, wo sodann ein Festessen stattfand.

Prag, 4. August. (Streik.) Gegen 1400 Ziegelarbeiter stellten gestern Abend die Arbeit ein. In der heutigen Versammlung soll über den Anschluß der in verschiedenen Fabriken beschäftigten Gesellen berathen werden.

Brüssel, 1. August. (Ueber die finanziellen Bedrängnisse) des Kongo-Unternehmens ist jetzt weniger mehr möglich. Es bestätigt sich, daß man einen von Belgien auf 10 Jahre zu zahlenden Jahreszuschuß von zwei Millionen Franken plant, wogegen der belgische Staat als Unterpfand die besten Territorien des Kongostaates erhalten soll. Geschieht das, dann kann die Umgestaltung des Kongostaates in eine Kolonie Belgiens vielleicht noch eine Frage der Zeit sein.

Paris, 4. August. (Die feierliche Beisetzung) der Gebeine Carnot's, Marceau's, Latour d'Auvergne's und Baudin's im Pantheon unter dem Vorsitze des Ministerpräsidenten Tirard, Präsident der Republik, die Minister und die Spitzen der Behörden wohnten der Feier bei. Der Ministerpräsident Tirard erinnerte in seiner Ansprache an die militärischen und bürgerlichen Tugenden der gefeierten Todten, welche auf die Nacht vom 4. August 1789 hin, und gab der Hoffnung auf Wiederaufrichtung alles Französischen Ausdruck. Nachdem Jedem die Truppen vor dem gemeinsamen Katafalk defilirt hatten, wurden die Särge in das Gewölbe hinabgelassen. In der Umgebung des Pantheons hatte sich eine große Menschenmenge angesammelt, welche den Präsidenten Carnot mit lebhaften Zurufen: Es lebe Carnot! Es lebe die Republik! begrüßte.

Paris, 6. August. (Gesammtergebniß der Generalrathswahlen.) Es wurden gewählt 949 Republikaner und 489 Konservative. Von den Republikanern sind 580 Gemäßigte, 155 Radikale, 102 Republikaner wurden neu gewählt. Die Konservativen gewannen 29 Sitze.

London, 4. August. (Der Kaiserbesuch.) Der Kaiser machte gestern, nachdem die Witterung günstiger geworden war, in der Interimsuniform eines britischen Admirals den Prinzen und der Prinzessin von Wales auf einer Jacht einen Besuch in Osborne. Nach dem Thee fehrte er nach Osbornehouse zurück, wo eine Abendtafel von 44 Gedecken stattfand. Im Laufe des gestrigen Tages hatten Graf Herbert Bismarck und der deutsche Botschafter in London, Graf Hatzfeldt, mit Lord Salisbury längere Unterredungen. Heute wohnte der Kaiser mit der Königin und allen Mitgliedern der königlichen Familie dem Gottesdienst in der Schloßkapelle zu Osborne bei. Nachher empfing der Kaiser eine aus den Herren Schröder, Smithsonen, Jenkins und Anderson bestehende Deputation wegen Ueberordnung der Deutschen Londons, welche von dem Botschafter Grafen Hatzfeldt ihm vorgestellt wurden und nahm eine prachtvoll ausgestattete Ergebenheitsadresse derselben entgegen, worauf er derselben für die Kundgebung seiner Gesinnungen dankte. Nach dem Dejeuner begab sich der Kaiser mit dem Prinzen Christian von Schleswig-Holstein, dem Admiral Schröder, an Bord des „Albert", wo auch der Prinz von Wales und dessen Sohn Albert Viktor erschienen war. Alsdann besuchte er die britischen Kriegsschiffe „Sanspareil", „Hercules", „Sanspareil" und „Minotaur" und „Skyrpshooter", welche verschiedene Typen zeigen. Er bestichtigte genau die charakteristischen Eigenschaften der Schiffe, wobei die Ehrenwachen salutirten. Abends fand Familienessen in Osborne statt. Die deutschen Matrosen feierten heute den Geburtstag Königs Albert Victor, Gemahl und Sohn, indem sie mit den englischen Matrosen fraternisirten. Das vorzügliche Benehmen der deutschen Matrosen wurde gerühmt.

5. August. Die Inspizirung der englischen Flotte bei Spithead begann heute um 3½ Uhr. Sie verlief glänzend. Der Kaiser, Prinz Heinrich, Prinz und Prinzessin von Wales und die anderen Fürstlichkeiten fuhren auf der Jacht „Victoria und Albert", welcher die Jacht „Galatyea" voranging. Letzte. Die Schiffe „Hohenzollern", „Osborne", „Gladiator" und „Magdeburg" folgten. Die Jacht „Victoria und Albert" passirte begrüßte die Kriegsschiffe entlang. Alle Schiffe waren mit Flaggen reich geschmückt, alle Raen waren bemannt mit Matrosen, welche den Kaiser mit lautem Hurrah begrüßten. Nach der Flotteninspektion empfing der Kaiser die Admirale und einige Kapitäne der einzelnen Schiffe an Bord der Jacht. Das Wetter war schön, aber es wehte eine ziemlich starke Brise. Der Kaiser ernannte den Herzog von Cambridge zum Chef eines deutschen Regimentes. Die Kaiserin-Mutter, welche der Kaiser die Königin Viktoria zum Chef des 1. Garde-Dragoner-Regiments ernannt hat, meldet nach dem „Daily Telegraph" wie folgt: „Durchlauchtigste Großmutter! Es gereicht Mir zur besonderen Ehre, in der Lage zu sein, Sie in das Heer eingereihen, in welchem Ihr Sohne, Ihre Enkelsöhne und Ihre Verwandten bereits seit so vielen Jahren ehrenvolle Stellungen bekleiden. Es ist auch ein besonderes Vergnügen für Mich, daß das Regiment Meines Heeres, in welchem Kaiser Friedrich, Mein Vater und Ihr Schwiegersohn, so viele Jahre diente, Ihren Namen führen soll. Es ist Mir ein Vergnügen, daß dieses Regiment Meines Heeres hinfort den Namen der Königin von England führen soll." Prinz Georg von Wales hat den Schwarzen Adlerorden erhalten. Von der Stimmung, die in den Kreisen der deutschen Kolonie und der Marineoffiziere herrschte, giebt folgendes, der „Frankf. Ztg." aus Portsmouth vom 3. August zugegangenes Telegramm Kunde: Soeben fand ein großartiges Bankett in der Viktoriahalle statt, welches von 300 britischen Seeoffizieren den hier anwesenden 100 deutschen Waffenbrüdern gegeben wurde. Nach dem Bankett brachte der parlamentarische Marinesekretär Lord Charles Beresford den Toast auf die Königin und dann auf den Kaiser von Deutschland aus, der als „Bundesgenosse, Enkel der Königin, Sohn Friedrichs III., Neffe des britischen Thronfolgers und englischer Ehren-Admiral Ausdruck gab der Hoffnung auf die Wiederaufrichtung alles Französischen. Hierauf wurde die englische und deutsche Nationalhymne gespielt. Begeisterte Zoaste auf die Admirale Merlin, Hoffmann und andere Offiziere folgten, welche Ansprachen erwiderten, die in den Hochrufen auf die Königin, mitten durch die Menge Fahrzeuge so sicher und ruhig nach dem Anterplatz gelenkt haben. Die Kapelle spielte die „Wacht am Rhein", welche die britischen Offiziere auf Stiefeln stehend mitsangen. — Der deutsche Admiral v. Kall brachte Abschiedstoast aus, worauf Admiral Hoffmann, nachdem Admiral Baird mit einem Toast auf das Wohlergehen der deutschen Kameraden dankte; Admiral Tryon brachte ein Hoch auf die opferwillige Bundesgenossenschaft beider Nationen aus, worauf allgemeine Verbrüderung folgte. — In einem Telegramme an den Kaiser Wilhelm drückt der Kaiser seiner Bewunderung über den Anblick der englischen Flotte vor Spithead Ausdruck gegeben. Als die Königin vom Kaiser vor Besuch Abfahrt zur Flottenschau sich verabschiedete, trug diesebe auf der Schnitter eine Schleife mit den Farben des ihr verliehenen preußischen Dragoner-Regiments an der Brust den Hohenzollern'schen Hausorden. Der Kaiser trug die volle Uniform eines britischen Admirals und wurde in derselben auf die Bitte der Königin photographirt. Der Kaiser sahs darauf mit dem Prinzen von Wales, dem Prinzen Heinrich, dem Prinzen Christian, dem Prinzen Heinrich von Battenberg, dem Marquis of Lorne und dem Herzog von Cambridge in vierspännigen Wagen nach dem Kai. Den Wagen der Fürstlichkeiten schlossen sich Graf Herbert Bismarck, Graf Hatzfeldt und Lord Salisbury an. Der Kaiser und die anderen Herrschaften schifften sich auf der „Alberta" ein und begaben sich von da an Bord des „Viktoria und Albert", welcher fort zur Flottenschau abdampfte. Um 3½ Uhr meldeten die Salven des deutschen Geschwaders die Annäherung des Kaisers. Die englische Flotte lag in Linie, Schlachtschiffe mit leichten Kanonendonner an. Als der „Viktoria und Albert" die deutschen Kriegsschiffe passirte, brachen die Mannschaften in brausende Hurrahrufe aus, welche sich weiter fortpflanzten und immer wiederholten, als die Jacht die lange Reihen der britischen Flotte durchfuhr. Während der ganzen stundenlangen Fahrt verließ der Kaiser keinen Augenblick das obere Verdeck. Die kaiserliche Jacht ankerte schließlich neben dem Flaggschiff „Rowe", wo die durch Signal zusammenberufenen kommandirenden Offiziere der einzelnen Kriegsschiffe bereits versammelt waren. Nachdem bei beiden Vorstellung gratulirte der Kaiser dem Prinzen von Wales und dem Admiral Commeroll wegen des brillanten Aussehens der beschifftigten Flotte. Um 5½ Uhr machte auch die Königin an Bord der „Alberta" eine Rundfahrt um die Flotte. Nach der Rückkehr von der Flottenschau lunirte der Kaiser bei der Königin in Osborne.

Rom, 5. August (Nachrichten aus Massaua) zufolge brach der italienische General Baldissera in der Nacht vom 2. zum 3. August mit vier Bataillonen Infanterie und zwei Gebirgsbatterien von Ghiude

nach Asmara auf und besetzte am 4. August Asmara, ohne auf Widerstand zu stoßen. Zwei Tage darauf die Amhara-Truppen begannen die Italiener sofort die Befestigungsarbeiten zur Sicherung dieses Platzes.

Rio-Janeiro. (Zum Attentat auf den Kaiser von Brasilien.) Der Polizeipräsident hat einen Befehl veröffentlicht, worin unter Androhung schwerster Strafen Ruhe und Mäßigung empfiehlt. Es heißt, die Republikaner leugnetlich jüngstes Ereignis durch ein Ministerium entgegen zu treten, die Republikaner eigentlich tätlichen Genugthuung empfunden sollen. Aber selbst dieses liberale, überaus gefällige Ministerium genügt der republikanischen Kolerie, welche völlig von der Freimaurerei durchtreffen ist, schon längst nicht mehr.

Locales und Provinzielles.

Habelschwerdt, 7. August. In der heutigen Stadtverordnetensitzung wurde beschlossen, die Pacht des Rathhauskellers auf 6 Jahre zu verlängern; Pächter muß aber auf das größere Partezeichnen verzichten, und hat zu Provisorien nur einmalig 50 Mark zu zahlen, als die Stadtväter heuhalb von der bisherigen jährlichen Pachtsumme 50 Mark erlassen. — Die Versammlung nahm den Vertragsentwurf wegen Beitritt der pensionsberechtigten städtischen Beamten zu der von der Provinz gegründeten Witwen- und Waisenkasse bejahrtlich an und beschloß, daß die zu leistenden Beiträge (3% des pensionsberechtigten Gehalts, Minimum aber 300 Mark jährlich) von der Kämmereikasse gezahlt werden. — Mit Ende des Jahres scheiden die Herren Rathsherren: Bunschelle, Petzold und Stern aus dem Magistratskollegium aus, Herr Stern hat sich bereit erklärt als Rathsherr freiwillig niederzulegen und es müssen deshalb drei Ergänzungswahlen stattfinden; zu diesem Zwecke wurde eine vorberettende Kommission gewählt, bestehend aus den Herren: Dr. Ludwig, Henschke und Wittwer. — Zum Bukarf eines allgemeinen Schlachthofes wird der Stadt für die hiesige Schlachtgeräte wurden 200 Mark bewilligt, das Bestimmung, daß dieser Pokal zum immerwährenden Andenken der Schützengilde verbleiben soll. — Magistrat theilt der Versammlung mit, daß Herr Meyer aus Homberg (Bezirk. Kassel) als Kastellan probeweise auf 6 Monate angestellt worden.

(Der hiesige Männer-Gesangverein) unternahm am 5. d. M. einen Ausflug nach Wölfelsdorf in die Brauerei. Gegen 2 Uhr marschirte die Gesellschaft von Wölfelsdorf zum „Blauen Hirsch". Die Sonne meinte es auf den Hinweg gar gut, aber die Gesellschaft war in bester lischer Stimmung. Glücklicherweise waren Alle schon unter Dach, als ein Gewitter nahen kam. Bei dem Kaffeetrinken gedachte der Dirigent, Herr Lehrer

= **Hirschberg**, 7. August. (Aus dem Riesengebirge) Bei den diesjährigen Manövern wird unsere Stadt mit starker Einquartierung belegt werden. Dieselbe wird aus Offizieren und Mannschaften des 5. Jäger-Bataillons, des 5. Feld-Artillerie-, des 10. Ulanen-, des 7. Grenadier-, des 58. und 59. Infanterie-Regimente, sowie des 5. Pionier-Bataillons bestehen. Außerdem werden 1 Brigade-Stab und der Stab von 13 Regimentern und Bataillonen hier einquartiert werden. Die Einquartierung wird 5 Tage währen und kommt unseren Geschäftsleuten sehr erwünscht. Die Schmiedeberger Gegend, namentlich Domsdorf, Buchwald und Fischbach, erhält Einquartierungen von Artillerie, Infanterie und Ulanen. — Gestern überreichte Herr Stadtpfarrer Eduse der hiesigen katholischen Volksschule das Bild Kaiser Friedrich's III. Alle Lehrer und Schüler wohnten der feierlichen Uebergabe bei, welche mit Gesang begann und mit dem Absingen der Nationalhymne schloß. Herr Pfarrer Eduse hielt eine ergreifende Ansprache über den Gerechtigkeitssinn und die Geduld des hohen Verblichenen, dem wir alle nachahmen sollen. — In Schreiberhau wurde am Sonntag zu einer evangelischen Kapelle in Marienthal der Grundstein gelegt. Das vorhandene Baukapital beträgt 20 000 Mk. — In Schönau hat ein Knecht seinen Dienstherrn arg bestohlen und ist mit Geld und einer reichen Beute an Kleidungsstücken verduftet. — In Ober-Schmiedeberg stürzte eine Frau so unglücklich von der Treppe auf das Cementpflaster des Hausflurs hinab, daß sofort der Tod eintrat.

V. F. **Gnulich.** (Vom Muttergottesberg.) Am 1. und 2ten August, Tag des hl. Alfonsus, (Portiuncula) war die reichbesuchte Muttergotteskirche sehr stark besucht; wohl über 1000 Personen empfingen die hl. Sakramente. Herr P. Rektor Dietzel hielt eine sehr ergreifende Predigt. Die Gnadenkirche blieb für die Andächtigen die ganze Nacht offen. Sonntag, den 4. August, wurde das Fest des hl. Bischofs und Kirchenlehrers Alfonsus, Stifter der Kongregation des HH. Erlösers, sehr feierlich begangen; der Herr Stadtpfarrer von Grulich hatte die Festpredigt. Dienstag feierten 4 Priester aus Böhmen, darunter ein Dechant, ihr 30jähriges Priesterjubiläum. Sonntag, den 11. August, wird das Fest der hl. Jungfrau und Märtyrin Philomena festlich begangen werden; die Mitglieder des Vereins zur hl. Philomena werden ihre jährliche Generalkommunion feierlich begehen. Donnerstag, den 15. August, wird das Patrozinium der Gnadenkirche, das Fest Maria-Himmelfahrt gefeiert. An diesem Feste wird Nachmittags um 4 Uhr die feierliche Lauretanische Litanei mit dem Gnadenbilde der Mutter Gottes und mit den Leidenswerkzeugen ihres göttlichen Sohnes, getragen von weißgekleideten Jungfrauen und umgeben von Palmen- und Lilienträgerinnen, stattfinden. Die Mitglieder des dritten Ordens begleiten die Prozession mit brennenden Kerzen.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 7. August. (Grenzsperre.) Der „Reichsanzeiger" meldet: Sofort an Ort und Stelle angestellte amtliche Ermittelungen ergaben, daß die Nachricht, in Russisch-Polen, nahe der preußischen Grenze sei die Rinderpest ausgebrochen, jede Richtigkeit ist. Bei den begleitenden russischen Kreisen handen nur mehrere tödtlich verlaufende Milzbrandfälle statt, allein auch diese waren nicht umfangreich. Die Epidemie ist indem bereits erloschen. Uebrigens ist die preußische Grenze seit Jahren gegen den Import russischer Wiederkäuer streng gesperrt, so daß keinerlei Ansteckungsgefahr bei einer oder anderen Sendung zu befürchten ist. Auch der Viehschmuggel hat seit längerer Zeit völlig aufgehört.

Berlin, 7. August. (Schuhkampf.) In der von den Berliner Bäckergesellen gestern Abend abgehaltenen, sehr zahlreich besuchten Versammlung wurde beschlossen, den Lohnkampf nochmals aufzunehmen, die Beschränkung der Arbeitszeit von 10 Uhr Abends bis 10 Uhr früh und einen Minimallohn von 9 Mk. für den jüngsten Gesellen, aufzeigend bis 15 Mk. für den Meister, zu fordern.

(Die Wißmann-Expedition) kommt, wie vorauszusehen war, mit den bewilligten 2 Millionen nicht aus. Amtlich wird das zuerst festgestellt in der vom Reichsanzeiger veröffentlichten Uebersicht über die Ergebnisse des Reichshaushaltsetats für 1888/89: es heißt hier, daß die Mehrausgaben des auswärtigen Amts 800 000 Mk. mehr als die mittels Gesetzes vom 2. Februar d. J. bewilligten Kosten der Maßregeln zur Unterdrückung des Sklavenhandels und zum Schutze der deutschen Interessen in Ost-Afrika kamen. Das Letztere war der Titel des Gesetzes, durch welches 2 Millionen Mk. zur Errichtung der Wißmann'schen Truppe nebst Zubehör bewilligt wurden. Die Mehrausgabe wird hauptsächlich auf den Ankauf der Dampfer gesetzt. Die „Kreuz-Ztg." glaubt, daß gegenwärtig schon mehr als das Doppelte der bewilligten 2 Millionen aufgebraucht sei. Die Wißmannertruppe werde aber ihre Thätigkeit in Zukunft noch weiter erhöhen müssen. Die Nothwendigkeit, den Kampf nach dem Innern zu verlegen, wo die Marine nicht mehr ausreichend eingreifen kann, mache neue Forderungen nothwendig, wobei man zugleich eine Reorganisation und eine Verstärkung der Wißmann'schen Truppen im Auge haben müßte. Der letzteren Forderung wird man nach den bisherigen Schlägen der Truppe nur schwer aus dem Wege gehen. Aus den im Reichsanzeiger vorgetheilten amtlichen Berichten Wißmann's geht hervor, daß die Truppen Buschiri's nicht zu unterschätzende Gegner sind. Bisher haben dieselben gegen überlegene Disziplin und bessere Bewaffnung gekämpft. Anders muß sich die Sache gestalten, wenn Terrain und Klima im Innern des Landes den Arabern günstiger sind, als der Wißmannertruppe.

Kassel, 6. August. (Die Kaiserin) empfing heute Vormittags auf Wilhelmshöhe den Besuch des Großherzogs von Sachsen-Weimar. Nachmittags befuhr die Kaiserin mit dem Großherzog die Ausstellung für Jagd, Fischerei und Sport.

München, 7. August. Die diesjige Zahlstelle des deutschen Tischlerverbandes ist polizeilich aufgelöst worden, weil sie als ein selbständiger politischer Verein anzusehen sei. — Das Defizit des Turnfestes beläuft sich auf 60 000 Mark.

Wien, 7. August. (Bei dem Bankett der Anthropologen), welches gestern Abend auf dem Kahlenberge stattfand, brachte Professor Virchow den Toast auf den Kaiser von Oesterreich aus, den mächtigen Bannerträger aller guten Dinge in Oesterreich, welcher noch heutigen Tages ein starker Schirm gegen die Gefahren des Ostens sei. Hofrath Wattenwyl erwiderte den Toast mit einem Trinkspruche auf den verbündeten Freund des österreichischen Kaisers, auf den Kaiser Wilhelm. Beide Toaste wurden von der Versammlung begeistert aufgenommen.

Portsmouth, 6. August. (Kaiser Wilhelm in England.) Die Königin Viktoria empfing heute in Osborne die Deputation des preußischen 1. Garde-Dragoner-Regiments Königin von England. — Kaiser Wilhelm empfing heute eine Deputation der Bürgerschaft von Cowes, welche ihm eine Begrüßungsadresse überreichte. Nach Empfang der Deputation der englischen Flottenoffiziere begaben sich der Kaiser und der Prinz von Wales nach der Sandown Bay an Bord des „Victoria and Albert" und besichtigten die Artillerie der britischen Flotte in den großen Manövern. Die Schiffe salutirten vor dem Kaiser. Der Kaiser und der Prinz von Wales wohnten sodann der Regatta in Queenscup bei. Der Prinz von Wales inspizirte die deutsche Flotte; er wurde hierbei von seiner Gemahlin und dem Kaiser Wilhelm begleitet. Auf der „Hohenzollern" wurde der Thee eingenommen. Die englische Flotte vor Spithead richtete die Auker. Das Geschwader, welches bei den Manövern England angreifen soll, schlug den Course nach Irland zu ein. — Um 11 Uhr fand eine Kollision zwischen einem Kriegsschiffe zweiter und einem dritter Ordnung statt, ohne daß bedeutender Schaden angerichtet worden wäre.

7. August. Heute früh trat der Kaiser in Begleitung des Prinzen Heinrich von Osborne aus ihr an und wurde bei seiner Landung von den Offizieren der Militär- und Zivilbehörden empfangen. Am Landungsplatze wurden von der Ehrenkompagnie und von der Artillerie Salutschüsse abgefeuert. Um 8 Uhr fuhr der Kaiser mit Sonderzug nach Aldershot. Stadt und Hafen waren reich mit deutschen und englischen Flaggen geschmückt. Die Stadt ist voll von Fremden. Der Kaiser wurde in Aldershot vom Herzog von Cambridge und dem General Sir Evelyne Wood empfangen. Nach Besichtigung der Ehrenkompagnie bestiegen, während noch die Geschütze donnerten, der Kaiser und die übrigen Herren die bereit gehaltenen Pferde. Das Manöver, an welchem 30 000 Mann aller Waffengattungen theilnahmen, begann um 9 Uhr und nahm einen glänzenden Verlauf. Der Kaiser trug die Uniform der Gardes du Korps, Prinz Heinrich deutsche Marineuniform.

Rom, 6. August. (Kardinal Massaia) ist gestorben. Der Verstorbene war zu Piova, Südgrze Alti, am 8. Juni 1809 geboren und wurde am 10. November 1884 von Leo XIII. zum Kardinal ernannt. Er gehörte dem Orden der Kapuziner an und war eine Reihe von Jahren als Missionär in Abessinien thätig. Seine dort gesammelten Erfahrungen hat er in einem mehrbändigen Werke niedergelegt, welches in Rom publiziert wurde und seiner Zeit berechtigtes Aufsehen erregt hat. (Germ.)

Für die Kirche in Königshain b. Glogau: Angenannt H. 4 M. J. H. 1 M. Ungen. Habelschwerdt 3 M.
Für die Pfarrkirche in Berlin: Ungenannt Grafenort 1 Mk.

= **Hirschberg**, 7. August. (Aus dem Riesengebirge) Bei den diesjährigen Manövern wird unsere Stadt mit starker Einquartierung belegt werden. Dieselbe wird aus Offizieren und Mannschaften des 5. Jäger-Bataillons, des 5. Feld-Artillerie-, des 10. Ulanen-, des 7. Grenadier-, des 58. und 59. Infanterie-Regimente, sowie des 5. Pionier-Bataillons bestehen. Außerdem werden 1 Brigade-Stab und der Stab von 13 Regimentern und Bataillonen hier einquartiert werden. Die Einquartierung wird 5 Tage währen und kommt unseren Geschäftsleuten sehr erwünscht. Die Schmiedeberger Gegend, namentlich Domsdorf, Buchwald und Fischbach, erhält Einquartierungen von Artillerie, Infanterie und Ulanen. — Gestern überreichte Herr Stadtpfarrer Eduse der hiesigen katholischen Volksschule das Bild Kaiser Friedrich's III. Alle Lehrer und Schüler wohnten der feierlichen Uebergabe bei, welche mit Gesang begann und mit dem Absingen der Nationalhymne schloß. Herr Pfarrer Eduse hielt eine ergreifende Ansprache über den Gerechtigkeitssinn und die Geduld des hohen Verblichenen, dem wir alle nachahmen sollen. — In Schreiberhau wurde am Sonntag zu einer evangelischen Kapelle in Marienthal der Grundstein gelegt. Das vorhandene Baukapital beträgt 20 000 Mk. — In Schönau hat ein Knecht seinen Dienstherrn arg bestohlen und ist mit Geld und einer reichen Beute an Kleidungsstücken verduftet. — In Ober-Schmiedeberg stürzte eine Frau so unglücklich von der Treppe auf das Cementpflaster des Hausflurs hinab, daß sofort der Tod eintrat.

V. F. **Gnulich.** (Vom Muttergottesberg.) Am 1. und 2ten August, Tag des hl. Alfonsus, (Portiuncula) war die reichbesuchte Muttergotteskirche sehr stark besucht; wohl über 1000 Personen empfingen die hl. Sakramente. Herr P. Rektor Dietzel hielt eine sehr ergreifende Predigt. Die Gnadenkirche blieb für die Andächtigen die ganze Nacht offen. Sonntag, den 4. August, wurde das Fest des hl. Bischofs und Kirchenlehrers Alfonsus, Stifter der Kongregation des HH. Erlösers, sehr feierlich begangen; der Herr Stadtpfarrer von Grulich hatte die Festpredigt. Dienstag feierten 4 Priester aus Böhmen, darunter ein Dechant, ihr 30jähriges Priesterjubiläum. Sonntag, den 11. August, wird das Fest der hl. Jungfrau und Märtyrin Philomena festlich begangen werden; die Mitglieder des Vereins zur hl. Philomena werden ihre jährliche Generalkommunion feierlich begehen. Donnerstag, den 15. August, wird das Patrozinium der Gnadenkirche, das Fest Maria-Himmelfahrt gefeiert. An diesem Feste wird Nachmittags um 4 Uhr die feierliche und so ergreifende Litanei mit dem Gnadenbilde der Mutter Gottes und mit den Leidenswerkzeugen ihres göttlichen Sohnes, getragen von weißgekleideten Jungfrauen und umgeben von Palmen- und Lilienträgerinnen, stattfinden. Die Mitglieder des dritten Ordens begleiten die Prozession mit brennenden Kerzen.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 7. August. (Grenzsperre.) Der „Reichsanzeiger" meldet: Sofort an Ort und Stelle angestellte amtliche Ermittelungen ergaben, daß

Außerordentliche General-Versammlung des Vorschuß-Vereins zu Habelschwerdt, eingetragene Genossenschaft.

Freitag, den 16. August cr., Nachmittags 5 Uhr, im Rathhaussaale hierselbst.

Tagesordnung:
1) Wahl eines Rendanten.
2) Festsetzung des Gehalts des neuen Rendanten.
Meldungen zur Uebernahme des Rendantenpostens sind bis spätestens den 14ten d. Mts. an den Unterzeichneten schriftlich einzureichen.

Habelschwerdt, den 3. August 1889.

Der Ausschuß des Vorschuß-Vereins, eingetr. Genossenschaft.
Klapper, Vorsitzender.

Kathol. Erziehungs-Institut für Töchter
unter dem besonderen Schutze
des hochwürdigsten Herrn Fürstbischofs von Breslau.
Pensionat, Lehrerinnen-Seminar, höhere Töchterschule.
Curse für Handarbeits-Unterricht und zur Erlernung der Wirthschaft.
Breslau, Neue Sandstraße 18, vom Bischofsplatz an: Kaiserin-Augustaplatz 5.
Das neue Schuljahr beginnt am 1. September. Den Prospect übersendet auf Wunsch die Vorsteherin: **Th. Holthausen.**

Glatz, Montag, den 12. August 1889:
Spaziergang
des kathol. Gesellen-Vereins nach Königshain, Lindner's Volksgarten,
wozu alle Ehrenmitglieder, Freunde u. Gönner des Vereins ganz ergebenst eingeladen sind.
Ausmarsch: Nachmittags 1½ Uhr vom Vereinslokal (Böhmische Straße).
Der Vorstand.

Franz Weniger, Habelschwerdt,
vis-à-vis der kath. Kirche,
empfiehlt den Herren Rauchern, welchen daran liegt, eine preiswerthe, abgelagerte, gute Cigarre zu rauchen:
„**Primeros**", Stück . . . . . 6 Pf., „**Musarmalibchen**", Stück 6 Pf.
„**Aroma**", „ . . . . . 5 „ „**Salvador**", „ 5 „
„**Indio**", „ . . . . . 6 „ „**Graf Moltke I.**", „ 4 „
„**Minko**", „ . . . . . 5 „ „**Fanny**", 3 „ 10 „

Mittelsteine, Pabsch's Gasthof.
Sonntag, den 11. August cr.:
Grosses Wohlthätigkeits-CONCERT
zum Besten der durch Wetterschaden verunglückten Gemeinde Bichlais, unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **R. Töpfer.**
Anfang Nachm. 5 Uhr. Entree à 50 Pf., ohne die Wohlthätigkeit zu beschränken.
Nach dem Concert:
„Tanzkränzchen".
Zu Sinne des guten Zweckes laden zu recht zahlreichem Besuch ergebenst ein
Töpfer, Pabsch, Kapellmeister. Gastwirth.

1500 Mk. u. 3300 Mk.
sind per bald bezw. zum 1. November cr. zu 4½% auf sichere Hypotheken zu vergeben. Näheres bei
F. Ber,
Habelschwerdt, Ring 3.

3000 Mark,
auch getheilt, bald auszuleihen. Näheres zu erfragen bei Wilhelm **Mader**, Glatz, Ring 40.

Bettfedern.
Mein großes Lager böhmischer Bettfedern offerire zu den allerbilligsten Preisen.
Wilhelm Jäckel, Habelschwerdt, Glatzer Straße, bei Franz Pohl.

Verloren: ein **Notenbuch**, kleines Format, mit der Aufschrift „Baryton", enthaltend Märsche von Nr. 65 bis 112. Abzugeben in der Exped. d. Ztg.

Meine in Neuweltstig b. Habelschwerdt gelegene
Mehlmühle,
verbunden mit zwei Brettschneiden, ist krankheitshalber sofort verkäuflich. Zu der Besitzung gehören ca. 40 Morgen Acker und Wiesen. Lebendes und todtes Inventarium ist vollständig vorhanden.
Neuweltstig, im August 1889.
Hieronymus Winkler.

Meinen Acker,
am Siegstein gelegen, bin ich willens, sofort zu verkaufen. Näheres bei mir selbst.
Altweistritz. **Appelt**, Zimmermann.

Wegen Vergrößerung meines Geschäfts ist mein **Schaufenster** billig zu verkaufen; desgleichen eine Partie große, leere **Honig-Tonnen.**
H. Mittmann,
Conditor und Pfefferküchler, Glatz, Ring 40.

100,000 St. Säcke,
nur wenig gebraucht, groß, ganz und stark, für **Kartoffeln, Kohlen, Getreide** 2c., pro Stück 30 Pf. Probeballen von 25 St. versend. u. Nachnahme und erbitte Angabe der Bahnstation.
Max Mendershausen, Coothen i. Anh.

Für Liebhaber.
Eine Partie Hirsch- u. Rehgewehre sind zu verkaufen bei verw. Frau Brauereibesitzer **B. Gelcke,** Mittelwalde.

Einen **Hühnerhund**, braun, im ersten Felde, undressirt, gute Race, verkauft
Wahner, Königshain.

Mauerziegel
stehen zum Verkauf bei
Heinze, Altwaltersdorf.

Kümmelsamen
kauft jedes Quantum
Glatz. **Wilhelm Wolff.**

Zum Feste
auf Sonntag, den 11. August, ladet ergebenst ein **Heinze,** Altwaltersdorf.

Altweistritz.
Zur Tanzmusik
auf Sonntag, den 11. d., ladet ergebenst ein
Menzel.

Zur Tanzmusik
auf Sonntag, den 11. August, ladet ergebenst ein **F. Mehlan,** Rosenthal.

Mädchen,
welche das Putzfach zu erlernen gewillt erlernen wollen, können sich melden bei
S. Löwy,
Glatz, Ring, Tabrenen-Gebäuden.

Einen tücht. Schuhmachergesellen
für dauernde Beschäftigung sucht
Fritz Mergsen, Schuhmachermstr.,
Landeshut.

Einen Schuhmachergesellen, Frauenarb., sucht **R. Wanke,** Glatz, Böhmische Str.

Ein brauchbarer Bäckergeselle
kann sich melden bei **Jos. Jung,** Pfefferküchler, Habelschwerdt, Ring 8.

Ein tüchtiger Bäckergesell
kann sich melden bei 18. August.
E. Teicher, Rosenthal.

Ein **Bäcker- und Pfefferküchlergesch.**, noch in Stellung, sucht ähnliche Beschäftigung. Näheres in der Exped. d. Ztg.

Zum sofortigen Antritt sucht einen
kräftigen Lehrling
Glatz, **Niedermühle.**
Ad. Schneider.

Einen zuverlässigen Pferdekneckt
sucht zum baldigen Antritt **Weigmann,**
Gutsbesitzer, Gellenau, Kr. Glatz.

Marktpreise.

Glatz, den 6. August.

Weizen	170 Pfg.	Mk. 16.55,	Mk. 15.04,	Mk. 14.89.
Roggen	160 Pfg.	Mk. 13.90,	Mk. 13.35,	Mk. 13.04.
Gerste	150 Pfg.	Mk. 10.95,	Mk. 10.35,	Mk. 9.80.
Hafer	100 Pfg.	Mk. 8.52,	Mk. 8.40,	Mk. 7.97.
Stroh	300 Pfg.	Mk. 5.50,	Mk. 5.—,	Mk. 4.50.
Heu	300 Pfg.	Mk. 7.—,	Mk. 6.50,	Mk. 6.—.
Kartoffeln	100 Pfg.	Mk. 5.—,	Mk. 5.40,	Mk. 4.80.

Neurode, den 6. August.

Weizen	170 Pfg.	Mk. 16.55,	Mk. 15.04,	Mk. 14.18.
Roggen	160 Pfg.	Mk. 14.44,	Mk. 13.76,	Mk. 13.44.
Gerste	150 Pfg.	Mk. 11.35,	Mk. 10.05,	Mk. 8.75.
Hafer	100 Pfg.	Mk. 8.50,	Mk. 8.—,	Mk. 7.50.
Heu	300 Pfg.	Mk. —.—,	Mk. —.—,	Mk. —.—.

Frankenstein, den 7. August.

Weizen	170 Pfg.	Mk. 16.73,	Mk. 15.04,	Mk. 14.50.
Roggen	160 Pfg.	Mk. 14.00,	Mk. 13.40,	Mk. 11.84.
Gerste	150 Pfg.	Mk. 11.88,	Mk. 10.72,	Mk. 10.56.
Hafer	100 Pfg.	Mk. 8.45,	Mk. 7.75,	Mk. 7.15.
Erbsen	180 Pfg.	Mk. 18.14,		
Kartoffeln	100 Pfg.	Mk. 5.10,	Mk. 4.—.	
Heu	300 Pfg.	Mk. 6.—,		
Stroh	300 Pfg.	Mk. 4.75,		
Butter	200 Pfg.	Mk. 2.00,		
Eier	60 Pfg.	Mk. 3.50.		

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen theuren Gatten, unsern lieben Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Wilhelm Beck,
Lehrer,

heute Mittag gegen 1 Uhr zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.
Er starb, vorher mehrmals gestärkt durch die hl. Sterbe-Sakramente, nach langem und schwerem, mit der grössten Geduld ertragenen Leiden, im Alter von 34 Jahren.
Es bitten um stille Theilnahme

Crefeld, den 5. August 1889.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.
Für die Beweise inniger Theilnahme von Nah und Fern während der Krankheit und bei der Beerdigung unseres geliebten Gatten und Vaters, des Mühlenbesitzers
Hieronymus Winkler,
sagen wir Allen den herzlichsten Dank, mit der Bitte, auch ferner seinen im Gebete noch gedenken zu wollen.
Neuweistritz, den 7. August 1889.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.
Für die zahlreiche Grabbegleitung bei der Beerdigung unseres inniggeliebten, unvergeßlichen Söhnchens **Joseph** sagen wir allen Verwandten und Bekannten unsern herzlichsten Dank.
Habelschwerdt, den 7. August 1889.
Die trauernden Eltern:
J. Kober nebst Frau.

Versteigerung.
Dienstag, den 13. August d. Js., Nachmittags von 1 Uhr ab, werde ich in der Brauerei bei Herrn **Kirchberger** hier (Grüne Straße):
Damen-Jaquetts, Unterröcke, Herren- u. Damen-Hüte, Kleiderstoffe, Chemisets u. A. m.
gegen sofortige Baarzahlung versteigern.
Verkauf bestimmt.
Glatz, den 8. August 1889.
Mummert,
Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.
Montag, den 12. August d. Js., Vormittags 11 Uhr, werde ich beim Gastwirth Herrn **Volkmer** in Lichtenwalde (anderweit gepfändet):
zwei kleine Schweine
öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigern.
Habelschwerdt, den 8. August 1889.
A. Auer,
Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.
Mittwoch, den 14. August c., von Vormittags 10 Uhr ab, werde ich hierselbst im Gasthofe zum „Deutschen Kaiser" (anderweit gepfändet):
50 m weißen Flanell, 30 m hellgrauen Stoff, 10 Mille Cigarren, 200 Flaschen verschiedener Weine, 50 Flaschen verschiedene Liqueure, ½ Ctr. Tabak in Paketen, Conserven, Thee u. A. m.
öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigern.
Landeck, den 7. August 1889.
Treiber,
Gerichtsvollzieher fr. A.

Nach mehrjähriger ärztlicher Thätigkeit in Breslau habe ich meinen Wohnsitz nach **Ebersdorf, Kreis Habelschwerdt,** verlegt und beginne daselbst meine Praxis am **20. d. Mts.**
Sprechstunden: Vorm. 8—9, Nachm. 2—3,
Sonntags: Vorm. 10—12 Uhr.
Ebersdorf, Kr. Habelschwerdt, den 7. August 1889.
Dr. Ludwig May,
prakt. Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer.

Meine am Ringe gelegene **Verkaufsbude** ist zum Abbruch oder der Vorbau allein mit einer großen Spiegelscheibe, 213 cm hoch und 153 cm breit, und zwei Thürscheiben, 156 cm hoch und 64 cm breit, bis zum 1ten Oktober zu verkaufen.
Franz Bittner, Kürschner, Glatz.

Einen **Stubenofen**, fast neu, mit Thür, Rohr und Blechmantel, verkauft
Wahner, Königshain.

Zum Feste
auf Sonntag, den 11. August, ladet ergebenst ein **Heinze,** Altwaltersdorf.

Altweistritz.
Zur Tanzmusik
auf Sonntag, den 11. August, ladet ergebenst ein **Menzel.**

Zur Tanzmusik
auf Sonntag, den 11. August, ladet ergebenst ein **F. Mehlan,** Rosenthal.

Mädchen,
welche das Putzfach zu erlernen gewillt erlernen wollen, können sich melden bei
S. Löwy,
Glatz, Ring, Tabrenen-Gebäuden.

Einen tücht. Schuhmachergesellen
für dauernde Beschäftigung sucht
Fritz Mergsen, Schuhmachermstr.,
Landeshut.

Einen Schuhmachergesellen, Frauenarb., sucht **R. Wanke,** Glatz, Böhmische Str.

Ein brauchbarer Bäckergeselle
kann sich melden bei **Jos. Jung,** Pfefferküchler, Habelschwerdt, Ring 8.

Ein tüchtiger Bäckergesell
kann sich melden bei 18. August.
E. Teicher, Rosenthal.

Ein **Bäcker- und Pfefferküchlergesch.**, noch in Stellung, sucht ähnliche Beschäftigung. Näheres in der Exped. d. Ztg.

Zum sofortigen Antritt sucht einen
kräftigen Lehrling
Glatz, **Niedermühle.**
Ad. Schneider.

Einen zuverlässigen Pferdekneckt
sucht zum baldigen Antritt **Weigmann,**
Gutsbesitzer, Gellenau, Kr. Glatz.

An unsere Weber!

Wir stellen die Fabrikation in Mittelwalde und Umgegend **nicht** ein, sondern werden **allen Webern und Näherinnen**, welche bisher zu uns arbeiteten, **auch fernerhin** ausreichende, gute Beschäftigung bieten.

Vom 1. Oktober d. J. ab findet indessen die **Ausgabe u. Abnahme** der Waaren **nicht mehr** in den Räumen des alten Grundstücks der Wittfrau **Weiser, sondern**

in den Räumen **der früheren Zündholz-Fabrik auf der Bahnhofstraße** (hinter der Gardinen-Weberei) statt.

Wegen diesem Umzug

verkaufen wir bis 15. September zurückgestellte Kreasleinen, Handtücher, Züchenleinen in jedem Quantum Mittwochs (jeder Woche) unter Selbstkostenpreisen.

Mittelwalde.

Gebr. Weimberger.

Bedeutend vergrössert. | Stilvoll renovirt.

Volksthümlicher Weinausschank.

Altdeutsche

Wein- und Bier-Stuben

gütiger Beachtung empfohlen.

Carl Amsel (Inh. Aug. Amsel),

Neurode.

Verkauf von Flaschenweinen nach auswärts.

Die haltbarsten und billigsten

Dachpappen, sowie

Holz- und Chloritcement

liefert franco jeder Bahnstation

Die Emilienhütte in Weissstein,

Reg.-Bez. Breslau.

Trinkt's Silber Stich!

Rasiren ein Vergnügen mit meinen **feinst hohlgeschliffenen ächten Silberstahl-Rasirmessern**; die jeder nehmen den stärksten Bart mit Leichtigkeit. **Umtausch gestattet. Preis Mk. 2,15. Einf. Abzieher Mk. 2,15.**

H 1219 Q

Berthold Veit, Kaufmann, **Habelschwerdt.**

Auf die **Ausstreicher- und Maler-Arbeiten** zum Rathhausneubau sind Offerten bis zum **15. August c.,** Vormittags 11 Uhr, einzureichen. Bedingungen liegen im Bürgermeister-Amt mit aus und sind gegen Zahlung von 1,50 Mk. abzugeben.

Glatz, den 5. August 1889.

Der Magistrat.

Diejenigen Herren, welche ihre Theilnahme an der Kostümjagd des Gesellenvereins bereits zugesagt, erwart. diejenigen, welche gewillt sind, noch theilzunehmen, wollen sich zu einer Konferenz

Sonntag, den 11. August cr., Vormittags 11 Uhr,

im Gasthofe zum „Blauen Hirsch" (Herrn **A. Fleischer**) bestimmt einfinden.

Habelschwerdt, den 6. August 1889.

Das Fest-Comitee.

Sperlich's Kunst-Figuren-Theater

im Saale zu den 3 Karpfen, Habelschwerdt.

Sonnabend, Sonntag u. Montag:

Vorstellungen.

Sonntag Nachmittag 4 Uhr:

Kinder-Vorstellung.

Zur Aufführung kommt: **Schneewittchen.**

Um zahlreichen Besuch bitet ergebenst

Paul Sperlich.

Frei-Schiessen Glatz.

Das Schießen beginnt **Montag, den 12. August 1889;**

Schluß: Mittwoch, den 14. August,

Nachmittags Uhr 5 Uhr;

wozu sämmtliche Schützen und Schießfreunde höflichst eingeladen werden.

Der Schieß-Vorstand.

Bormann. Sander. Wolf.

Technicum Mittweida — Sachsen. —

a) Maschinen-Ingenieur-Schule
b) Werkmeister-Schule.
— Vorzugsweise Tagl. —

Zum Erntefest

auf Sonntag, den 11. d., ladet ergebenst ein

Finkenhübel. **Franz Gottschlich,** Gastwirth.

Zum Laurentiusfeste

auf Sonntag, den 11. August, ladet ergebenst ein

Altwaltersdorf. **Franz Lux,** Gastwirth.

---

13. Ziehung der 4. Klasse 180. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

6. August 1889, nachmittags.

9 84 116 56 76 [3000] 313 [300] 99 [300] 52 [300] 61 781 971 3011 19 25 46 79 101 [300] 209 [300] 166 234 323 38 [1500] 91 [3000] 438 51 57 765 952 [3000] [3000] 41 219 23 87 [500] 256 458 617 714 806 953 94 4134 320 79 355 80 550 97 [300] 74 775 [300] 92 [300] 908 [300] 174 293 374 692 734 [500] 885 968 86 4015 178 368 438 67 675 732 892 [3000] 5040 186 259 79 [3000] 386 [3000] 93 [300] 6011 [300] 49 [300] 93 [300] 810 [300] 90 [300] 9030 64 871 404 21 71 520 715 827 51 79 968 83

10013 [300] 38 [300] 98 [300] 51 89 329 656 [300] 11413 368 77 461 610 15 865 80 12074 98 165 91 [300] 205 85 574 84 493 855 931 98 [300] 13011 [300] 288 [300] 547 73 [300] 93 [300] 804 90 [300] 14011 [300] 875 15030 57 53 129 49 95 345 73 545 [1500] 97 [300] 16011 [300] 115 [300] 90 914 18 [1500] 1683 142 59 84 338 452 583 91 646 97 17241 67 72 304 92 474 504 692 91 40 830 98 91 70 18011 [300] 405 [300] 63 731 61 [3000] 886 591 611 703 919 941

20016 315 84 [300] 146 63 68 775 822 35 58 79 [1500] 954 82 21073 145 292 494 559 601 70 96 730 888 [3000] 997 22004 39 410 668 87 818 [300] 84 [300] 941 [300] 23011 [300] 148 [300] 446 610 [1500] 844 75 853 24124 88 238 81 [3000] 58 314 [300] 325 [300] 721 893 954 [3000] 25016 [300] 61 [300] 467 78 583 [300] 94 [300] 26011 [300] 94 [300] 686 716 41 27307 19 45 [300] 76 [300] 67 [300] 97 [300] 224 412 94 651 851 55 92 969 77 81 29006 97 189 234 88 [1500] 389 658 59 754 856 977

30194 234 819 [1500] 456 843 46 55 [1500] 602 31001 230 334 [3000] 483 98 523 39 606 73 722 865 [300] 32000 119 336 38 [300] 90 [300] 611 74 790 973 [3000] 868 314 633 02 34149 [300] 320 69 321 [500] 40 47 688 90 [1500] 933 79 [300] 33011 54 83 [300] 164 [300] 815 84 [300] [3000] 34006 109 72 451 565 602 39 746 870 93 37060 [500] 102 335 46 81 67 631 [300] 92 [300] 35011 [300] 40 [300] 660 927 66 39018 45 181 89 96 233 381 505 726 [3000] 91 923 [3000] 37

40020 78 148 202 18 21 543 43 51 61 645 55 746 47 899 969 72 41444 [300] 42011 [300] 136 [300] 78 [300] 97 [300] 43 [300] 207 [300] 319 53 86 98 418 64 581 [300] 69 896 44037 48 96 101 [1500] 59 314 474 77 92 731 888 44047 67 [300] 77 [300] 93 [300] 45011 [300] 87 [300] 46016 603 719 99 92 47001 86 105 85 293 [300] 99 351 558 752 68 869 82 48439 84 45 [500] 99 743 934 66 49020 40 93 [300] 948 757

50065 91 346 72 83 505 656 [1500] 857 90 [300] 51106 521 74 877 97 910 37 40 68 [300] 52027 [300] 886 85 241 [300] 57 84 [300] 93 98 148 83 215 85 88 370 454 64 75 598 613 58 66 844 880 54149 [3000] 290 338 45 454 [300] 55 [300] 85 90 633 72 765 875 989 55148 86 222 [1500] 93 444 586 [3000] 656 [300] 56 [300] 57 [300] 58 [300] 59 [300] 60 [300] 815 [1500] 46 905 57074 103 46 216 34 309 419 563 656 980 970 73 58146 [300] 74 [300] 75 [300] 76 [300] 77 [300] 78 [300] 79 [300] 80 [300] 81 [300] 82 [300] 83 [300] 84 777 847 900

60011 [300] 19 [300] 51 510 98 80 738 [1500] 833 [300] 945 64 [3000] 61154 57 [300] 58 [300] 81 319 52 59 510 75 629 [300] 704 60 872 924 [3000] 62077 91 980 [1500] 98 [300] 63011 [300] 34 51 441 [300] 738 86 656 69 96 767 [300] 41 85 408 84 606 47 90 702 70 815 99 924 64234 41 406 20 43 514 93 730 [300] 938 61 966 65076 117 [300] 36 325 615 716 77 803 14 91 66363 429 707 [300] 67011 [300] 34 [300] 68 [300] 69 [300] 70 [300] 71 [300] 72 [300] 73 [300] 74 [300] 75 [300] 76 [300] 77 [300] 78 [300] 79 [300] 80 [300] 81 [300] 82 [300] 83 [300] 84 [300] 85 [300] 86 [300] 87 [300]

Der Gebirgsbote.

K. Einiges über das neue Genossenschaftsgesetz.

Durch die öffentlichen Blätter ging vor kurzer Zeit die in den Kreisen der Vorschußvereine Aufsehen erregende Nachricht, daß der Vorschußverein Hainau, einer der bestimmbrieflichen Vereine der Provinz Schlesien, beschlossen habe, sich aufzulösen, und zwar weil das mit dem 1. Oktober c. in Kraft tretende neue Gesetz aber die Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften für die Verwaltung und für die Mitglieder eine Menge Unzuträglichkeiten enthalten soll, die durchaus nicht gerechtfertigt sind, die Zahl der Mitglieder zu vermehren." Es möge hier der Versuch gemacht werden, die wichtigsten Punkte jenes Gesetzes in den folgenden Zeilen dem Leser zu bringen, das richtige Verständniß desselben zu erleichtern. Es sei von vornherein bemerkt, daß die wichtigsten Bestimmungen des neuen Gesetzes fast alle den von den allgemeinen Genossenschaftsgesetzen und den Innungsgesetzen aufgegangenen Empfehlungen entsprechen, also aus der Mitte der Genossenschaften selbst hervorgegangen sind, weil man erkannt hatte, daß das bisherige Gesetz in der Praxis doch so manche Mängel zu Tage gefördert, welche für die gedeihliche Weiterentwickelung der Genossenschaften ein Hemmniß bildeten. Das daneben vom Reichstage noch einige Bestimmungen in das Gesetz aufgenommen wurden, welche nicht den Beifall der Genossenschafter finden, läßt sich nicht ändern, dieselben machen aber das Gesetz in Anbetracht der bedeutenden Verbesserungen nicht unbrauchbar. Das Brauchbare und Nützliche der neuen Gesetzesbestimmungen überwiegt das minder Brauchbare bei weitem. Wenn die Genossenschaften, namentlich deren Vorstände und Aufsichtsräthe, mit Eifer und Verständniß das neue Gesetz zur Anschauung bringen, dann wird das Genossenschaftswesen gewiß einen neuen Aufschwung nehmen.

Schon seit Langem hat das Bedürfniß hervor, daß neben den Genossenschaften mit unbeschränkter Haftpflicht, wie sie bis jetzt gesetzlich nur gestattet waren, auch solche mit beschränkter Haftpflicht zugelassen werden möchten resp. daß sich Genossenschaften mit unbeschränkter Haftpflicht in solche mit beschränkter Haftpflicht umwandeln könnten. Das neue Gesetz läßt nun drei Arten von Genossenschaften zu: 1) Genossenschaften mit unbeschränkter Haftpflicht, bei welchen die Mitglieder für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft dieser, sowie unmittelbar den Gläubigern gegenüber mit ihrem ganzen Vermögen haften. 2) Genossenschaften mit unbeschränkter Nachschußpflicht, dergestalt, daß die Genossenschaft nicht mit ihrem Vermögen, sondern die Mitglieder haften den Gläubigern der Genossenschaft verhaftet, sondern nur verpflichtet sind, der letzteren die zur Befriedigung der Gläubiger erforderlichen Nachschüsse zu leisten. 3) Genossenschaften mit beschränkter Haftpflicht, dergestalt, daß die Haftpflicht der Genossenschaft für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft, sowohl dieser, als auch unmittelbar den Gläubigern gegenüber im Voraus auf eine bestimmte Summe beschränkt ist.

Die erste Art der Genossenschaften war bisher die einzig zulässige. Das neue Gesetz hat auch bei dieser Form einige wichtige Verbesserungen getroffen und zwar insofern, als der Einzelangriff der Gläubiger gegen einen beteiligten Genossen im Falle des Konkurses nur erfolgen darf drei Monate nach der für ungültig erklärten Auflösung der Genossenschaft, dann also nach diesem dreimonatlichen Zeitraum nicht sämmtliche Forderungen der Konkursgläubiger durch das Umlageverfahren d. h. die Vertheilung der auf jeden einzelnen Genossenschafter fallenden Ausfälle, gedeckt sind, so bleibt den Gläubigern unbenommen, sich mit einem der Genossenschafter vielleicht den vermögenlosen und zahlungsfähigsten herauszusuchen und seine Rechtsforderung gegen diesen im gewöhnlichen Prozeß zu erstreiten und beizutreiben, sowie nach Verlauf von weiteren drei Monaten auch gegen jeden der bei jenem ersten Prozeß nicht mitverklagten Genossen, soweit es sich um eine bis zu jenen Ausschieden eingegangene Verbindlichkeit der Genossenschaft handelt. — In einer zweiten Art der Genossenschaft, mit unbeschränkter Nachschußpflicht, welche sich von der ersteren nur insofern die Haftpflichtung der Genossenschafter unterscheidet, nicht hingegen auf Grund einer aufzustellenden besonderen Berechnung von den innerhalb der letzten 18 Monate vor Eröffnung des Konkurses ausgeschiedenen Genossen, die gesammte Rechtsforderung aller Gläubiger, also jene Summe, welche durch das Umlageverfahren unter den bei Ausscheiden Genossenschaftern bisher nicht aufgebracht wurde, beigetrieben werden und zwar bleibt es sich dabei gleich, ob die Verbindlichkeit vor oder nach dem Ausscheiden des einzelnen Genossen eingegangen worden ist. Der Umlageverfahren der Genossenschaft gegenüber den bei Ausscheiden noch angehörenden Mitgliedern weiter, bis die Rechtsforderung der Gläubiger bei Gedeckt und erhalten die vorhin erwähnten, 18 Monate vor Ausdruch des Konkurses ausgeschiedenen Genossen die von ihnen beziehungsweise auf den Nachschüssen aufzustellen. — Die dritte Art der Genossenschaften, „mit beschränkter Haftpflicht", ist die wichtigste Gesetzesneuerung. Bisher war bei den Genossenschaften, namentlich deren Vorstände und Aufsichtsräthe, mit Eifer und Verständniß das neue Gesetz zur Anschauung bringen, dann wird das Genossenschaftswesen gewiß einen neuen Aufschwung nehmen.

Schon seit Langem hat das Bedürfniß hervor, daß neben den Genossenschaften mit unbeschränkter Haftpflicht, wie sie bis jetzt gesetzlich nur gestattet waren, auch solche mit beschränkter Haftpflicht zugelassen werden möchten resp. daß sich Genossenschaften mit unbeschränkter Haftpflicht in solche mit beschränkter Haftpflicht umwandeln könnten. Das neue Gesetz läßt nun drei Arten von Genossenschaften zu: 1) Genossenschaften mit unbeschränkter Haftpflicht, bei welchen die Mitglieder für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft dieser, sowie unmittelbar den Gläubigern gegenüber mit ihrem ganzen Vermögen haften. 2) Genossenschaften mit unbeschränkter Nachschußpflicht, dergestalt, daß die Genossenschaft nicht mit ihrem Vermögen, sondern die Mitglieder haften den Gläubigern der Genossenschaft verhaftet, sondern nur verpflichtet sind, der letzteren die zur Befriedigung der Gläubiger erforderlichen Nachschüsse zu leisten. 3) Genossenschaften mit beschränkter Haftpflicht, dergestalt, daß die Haftpflicht der Genossenschaft für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft, sowohl dieser, als auch unmittelbar den Gläubigern gegenüber im Voraus auf eine bestimmte Summe beschränkt ist.

Die erste Art der Genossenschaften war bisher die einzig zulässige. Das neue Gesetz hat auch bei dieser Form einige wichtige Verbesserungen getroffen und zwar insofern, als der Einzelangriff der Gläubiger gegen einen beteiligten Genossen im Falle des Konkurses nur erfolgen darf drei Monate nach der für ungültig erklärten Auflösung der Genossenschaft, dann also nach diesem dreimonatlichen Zeitraum nicht sämmtliche Forderungen der Konkursgläubiger durch das Umlageverfahren d. h. die Vertheilung der auf jeden einzelnen Genossenschafter fallenden Ausfälle, gedeckt sind, so bleibt den Gläubigern unbenommen, sich mit einem der Genossenschafter vielleicht den vermögenlosen und zahlungsfähigsten herauszusuchen und seine Rechtsforderung gegen diesen im gewöhnlichen Prozeß zu erstreiten und beizutreiben, sowie nach Verlauf von weiteren drei Monaten auch gegen jeden der bei jenem ersten Prozeß nicht mitverklagten Genossen, soweit es sich um eine bis zu jenen Ausschieden eingegangene Verbindlichkeit der Genossenschaft handelt. — In einer zweiten Art der Genossenschaft, mit unbeschränkter Nachschußpflicht, welche sich von der ersteren nur insofern die Haftpflichtung der Genossenschafter unterscheidet, nicht hingegen auf Grund einer aufzustellenden besonderen Berechnung von den innerhalb der letzten 18 Monate vor Eröffnung des Konkurses ausgeschiedenen Genossen, die gesammte Rechtsforderung aller Gläubiger, also jene Summe, welche durch das Umlageverfahren unter den bei Ausscheiden noch bisher nicht aufgebracht wurde, beigetrieben werden und zwar bleibt es sich dabei gleich, ob die Verbindlichkeit vor oder nach dem Ausscheiden des einzelnen Genossen eingegangen worden ist. Der Umlageverfahren der Genossenschaft gegenüber den bei Ausscheiden noch angehörenden Mitgliedern weiter, bis die Rechtsforderung der Gläubiger bei Gedeckt und erhalten die vorhin erwähnten, 18 Monate vor Ausb

treiben, hat gleichfalls einen Aufschub eingetreten, um die Bewegung zu fördern. Die geplante Weltausstellung soll im größten Stile unter den Auspizien der Bundesregierung abgehalten werden.

Der Plauderer.

Für unsere „höheren" Lehrantalten sind die Sommerferien zu Ende, für unsere „höheren" Jungen sie erst an, für andere Anstalten dauern sie noch fort. Es wird unsere Leser gewiß interessiren, zu erfahren, was so ein die Sommerferien genießendes Menschenkind denkt und fühlt, und welche Erindrücke ihm so vielfalig erscheinen, daß es dieselben aufzeichnet und dadurch der Nachwelt einen Begriff von unserer Zeit gibt. Nun möchte hier die Ferienbegebenheitsaufzeichnungen der „höheren Tochter" Else Klingschnabel aus Berlin folgen, wie sie der „Uli" mittheilt:

Seit acht Tagen leben wir auf dem Lande. Es ist jugiös wunderlich und ebenso, daß Bel Ami Ferienkinder sind. Zoologischer Garten ist es natürlich nicht. Aber wie wäre das in einer derstlichen Abgeschiedenheit, wo auf einem Quadratmeter statistisch kaum ein dreißigstel Menschen zusammen wohnen, auch möglich? Aber dafür ist Alles Natur, welche ja bekanntlich in Berlin, wo sie sich nicht mehr zeigen darf, bezahlt macht, nur selten platzgreift. Aber man kann doch für sie schwärmen. Wenn ich Abends auf meinem Triumphstuhl im Garten liege und die bunttgefederte Nachtigall läßt mir ihre Lieder erschallen, dann schnäbre ich fast. — Wir wohnen bei Onkel Fabrikant. Onkel hat eine große Fabrik hat; aber was er fabrizirt, fast schäme ich mich, es zu sagen, ist Wagenschmiere! Pfui, welche Entartung eines sonst zu den schönsten Hoffnungen berechtigenden Familienmitgliedes! Ich kann auch Papa gar nicht begreifen. Er ist ja sonst vernünftig und nicht kaum Schuft, daß sein Bruder geschäftlich so tief steht, aber daß er mit seiner ganzen Familie einen solchen Bruder auf vier Monaten besucht, das verstehe ich nicht. Wagenschmiere! Meine sämmtlichen Freundinnen in Berlin haben auch Onkels, aber das sind Onkel Ehrenmann, ich sagen mir dann immer. Aber Wagenschmiere! Da kann man sich natürlich auch nicht wundern, wenn seine Tochter, meine Kousine, Johanne heißt. Das arme Mädchen! Johanne! Schrecklich. Ich glaube, ehe ich Johanne heiße, ginge ich lieber nach Amerika. Johanne ist ein so ordinärer Name, daß man fast vor Zoologischen Garten keine Ahnung. Sie weiß weder, was ein Takegalla-Huhn ist, noch hat sie irgendwelche Kenntniß vom Zebu, aber vom Jak oder Wiseent. Und doch fühlt sie sich ganz wohl. Ich würde mich zu Tode schämen. Welch ein zarteres Tage-Gefühl! Ich würde mich schämen, daß mir Johanne auf die dicht an der Fabrik vorbei führende Chaussee. Da sehe ich einen Mann des Weges kommen, der ein merkwürdiges Thier am Stricke führt. Es war ziemlich groß, braun von Hautfarbe mit weißen Flecken, hatte einen weniger großen Kopf als Hals, einen Hals wie Kopf und schrie beständig mit Donnerstimme: Muh! Ich konnte mich von meinem Erstaunen gar nicht erholen. Sieh nur, Johanne, sagte ich, was da für ein Thier kommt! Johanne lachte und erwiderte mir: Das ist ja eine gewöhnliche Kuh! Gewöhnlich? Nein, meine alte Thiere im Zoologischen Garten, aber eine solche sogenannte Kuh habe ich da noch nie gesehen. Also wahrscheinlich eine Spezialität dieser Gegend. Wozu braucht man die? fragte ich. Man zur Milch, sagte Johanne, indem sie mich verwundert ansah. Ihr Milch? Ich habe mich, ich glaube, ich habe mich von Lande noch zurück! Müssen sich die Milch meilenweit von solch einer Kuh kommen lassen, während wir in Berlin für doch von Bole haben. Aber ich schwieg, um meine Kousine nicht zu beleidigen. — Der Bauer ist ein Bauer, und Bauer ist Bauer, und Bauer ist Bauer, sagte Onkel. Wenn ich an meinem Fenster stehe, übersehe ich ein weites, wogendes Aehrenfeld, ein goldes Meer, mit höchst poetisch auf- und niedergehenden Wellen. Ein Anblick, der jeden Dichter in äußerste Begeisterung versetzen muß. Aber ich thut aber von Tage Fenster Fenster, Fenster Fenster und schreibt kaltblütig und mit empörender Rohheit das ganze Feld kurz aber dem Erdboden ab. Ich war außer mir. Statt der vom Winde sanmuthig bewegten blonden See stehen jetzt elle Stoppeln da, die so aussehen, als wenn die Mäuse sie hätten stehen lassen. Einfach scheußlich! Und damit nicht genug. Selbst die Wiese, diese blumige Au, diese wonnige Flur, auf der zu wandeln meine Schwärmerei ist, schreiben er wie ein Kantinale radikal weg. Pfui! Weiter sage ich nichts. Eins ist klar: Die Wiesen sind für die Menschen und nicht für Kuhfutter und verkauft. Die Natur steht ja, wie ich nicht abstreiten will, von Weitem ganz nett aus, aber wenn sie zur Geltung kommen will, muß doch ein Bäckchen auch dafür gethan werden. Mindestens ein Bäckchen mit guter Bezeichnung. Wo die solches nicht thäten, da gehen die Dinge nicht hin und wenn die Natur noch so jehenswerth wäre. Oder wäre es einem Menschen einfallen, in die Schweiz zu reisen, wenn es dort keine Hotels gäbe? Ebenso verhält es sich mit der Natur. Keine Reise, wenn nur ein guates Wirthshaus da ist. Da gehen sie doch hin. — Mißtrauisch sind diese Landbewohner, daß wirklich schon Alles aufhört. Kommne ich da neulich in meinem Frange, mich über das Getriebe eines solchen guten ländlichen Gasthauses zu gehen (mein Onkel Geschäftsführ wohnte in seiner Fabrik über 200 Seele) so unterrichtete mich auch in die Küche. Ich sehe, wie die Köchin bei der Bereitung des Mittagessens für uns Herrschaften an einem fleinen toten Zaubenkörperchen herumumspuliert. Was machen Sie da? fragte ich mit Abscheu. Sie antwortet: Ich nehme die Tauben aus. Was wollen Sie damit sagen? Wozu thun Sie das? Na, ich kann sie doch nicht mit allem Zeugs, was drin ist, braten? Ich wandte mich empört ab. Dieser Argwohn verhärte mich tödtlich. Eine Taube! Das kannsteste, fäßteste Geschöpf unter der Welt! Was kann denn in diesem Wesen so falsch drin sein? Aber so sind die Landleute. Nur ja Niemanden trauen! Selbst das schuldlose Innere eines sanften Täubchens wird scheel angesehen. . . . . Möge der gütige Himmel mir selbst unter solchen Ansechtungen mein reines Gemüth bewahren!

Landwirthschaftliches.

⊙ (Obstbau im August). Mehr noch wie im Juli wird in diesem Monate das Sitzen der mit Früchten belabenen Aste angezeigt sein, ebenso wie das Entfernen der Geilstriebe. Schadhafte Pfähle werden durch neue ersetzt. Der neue Pfahl muß aber stets gegen den alten zu stehen kommen. Ausgebrochene werden, um nicht Verletzungen der Wurzeln herbeizuführen, und muß bis nicht unter, nicht aber in die Krone reichen. Die an jungen und älteren Bäumen unabsehbaren Wurzelausläufer, Sprossen und Wagen sind fleißig zu entfernen. Die Erde unter den Bäumen ist zu lockern und zu ebnen. Ein gesäuertes Baumchen, sowie die Erde der Beete der Obstbaumwälle ist zu lockern, zu kultiviren zu reinigen und bei trockenem Wetter Abends zu gießen. Die Bäume sind von Zeit zu Zeit zu kontrolliren. Was in diesem Monate überall fortgesetzt. Man nimmt hierbei die verschiedenen Obstsorten in der Mehlenfolge, in welcher sie ihre Wachstumsperioden vollenden, nachelnander in Angriff, sodaß wir zuerst die Kirschen, hierauf die Birnen, dann die Pflaumen und zuletzt die Aepfel und Pfirsichen von Bäumen verehen. Die beiden zuletzt genannten Obstarten können erst gegen Anfang September ebenfalls werden. Der Verband von kopulirten und gepfropften Bäumchen ist, wenn dies nicht schon früher geschehen ist, zu entfernen. Die Bäume sind von den Stämmen und Zweigen zu befreien und ist die Erde gut aufzulockern. Um für nächstes Jahr einen reicheren Fruchtansatz zu erzielen, schneiden und dängen wir unsere Obstbäume schon häufig im August. Durch das Dängen mit verdünnter Mistjauche ergieben wir einen an Nährstoffen reichen Saft, welcher durch das Schneiden die Saftströmung hemmen und in Stockung bringen, wodurch dem Umwandeln der Holzaugen in Fruchtknospen Vorschub geleistet wird. Das Schneiden geschieht jedoch unter der Bedingung, daß die Saftbewegung bereits vor einer kurzen Zeit nicht mehr gestattet. Es wird dadurch das Herbsten der Jahrestriebe und die Bildung einer kräftigen Spitzenknospe zu erkennen gibt. Da nun dieser Entwickelungspunkt in warmen und geschützten Lagen früher als in rauhen und kalten, in trockenen und leichten Boden eher als in feuchten und schweren, in sandigen und in heißen und trockenen Sommern rascher als in regnerischen und kühlen eintritt, so läßt sich für ein und dieselbe Gegend nicht bestimmt festsetzen, zu welchem Zeitpunkte dieser Schnitt und die Düngung allfährlich ausgeführt werden soll. Man schneide und dänge lieber zu früh als zu spät. Am Schnitte sei noch darauf aufmerksam gemacht, daß man beim Schneiden keine glatten Schnitte macht, sondern die wegzumehmenden Zweige über das Messer dreht, so daß eine rauhe Wunde entsteht, für deren Verheilung ein größerer Saftzustrom nöthig ist. Das Drehen darf jedoch, um Quetschungen des Auges zu vermeiden, nicht dicht über demselben, sondern muß etwas höher ausgeführt werden, sodaß über dem Auge noch ein kleiner Zapfen verbleibt.

Vermischtes.

(Der Hochzeitskuchen) der Prinzessin Luise von Wales war, wie die „Kreuzztg." schreibt, 6 Fuß hoch, maß 26 Fuß im Durchmesser und wog 150 Pfund. Unten am Kuchen befanden sich aus weißem Sammte gefertigte von Kronen überragte Medaillons mit den Initialen der Brautigams und der Braut. Auf dem Kuchen fand eine Statue, von der herab zierliche Guirlanden von Rosenknospen, Hollunder und Orangenblüthen das Ganze umschlangen.

(Die Spanische Königskamilie). Aus Madrid wird der „Frkf. Ztg." geschrieben: „Gelegentlich eines Besuches, den die Königin-Regentin mit ihren drei Kindern — dem kleinen König und den beiden Schwestern von dem Schloß La Granjaiva, wo der Hof sich gegenwärtig aufhält, in diesen Tagen dem dortigen Oekonomiehof abstattete, ließen sich die hohen Herrschaften photo. es ergab sich, daß das Kind, das der Königin gramm, die Königin 55, die Prinzessin von Asturien 21 und die Infantin Donna Maria Teresja 26, also die ganze Königsfamilie zusammen nur 117 Kilogramm wog, aber, wie eine spanische Zeitung bemerkt, etwa 10 Pfund mehr, wie das kleine Königs, Isabella II., in ihren besten Tagen für sich ganz allein beanspruchte."

(Ein Aufsehen erregender Doppelselbstmord) wurde kürzlich aus Kopenhagen gemeldet. Dort haben sich der schwedische Dragoner-Lieutenant Graf Sparre und die Zirkuskünstlerin Gloria Madigan erschossen. Graf Sparre, der bei den bekannten alten schwedischen Weltgeschlecht angehört, war verheirathet.

(Ueber eine eigenthümliche Wirkung des Blitzes) schreibt man der „Pfälz. Pr." aus Barbischin: Während des letzten Gewitters befand sich ein Altertumsbesitzer aus der Umgegend zu Pferde auf dem Felde. Plötzlich stürzte der Sitz in einem in der Nähe gelegenen Wasserkümpel, und als der Besitzer, um nach den Spuren des Blitzes zu suchen, herauntrit, fand er, daß das Wasser des Tümpels vollständig verschwunden war. Bis heute steht der Tümpel, der bis dahin immer Wasser enthalten hatte, trocken. Die Erklärung dieser Erscheinung scheint der „Pos. Ztg." sehr einfach: Durch den Blitzstrahl ist das Wasser des Tümpels in seine beiden chemischen Bestandtheile, Wasserstoff und Sauerstoff, aufgelöst worden und hat sich als Gas verflüchtigt.

(Ein Kind ohne Arme und Beine zur Welt.) In München lange fürchtig eine Frau aus Tirol mit ihrem neunjährigen Knaben an, um sich bei einer Konsultation eventuell Aufshrung einer Operation zu Herrn Professor Dr. von Rüdhauer zu begeben. Der Knabe erregte unter den ihn Besichtigenden ebenso großes Erstaunen wie Entsetzen, denn es fehlen ihm abnormen Geschlechts, welches kein Kinn zeigt, indem der untere Theil der breiten Unterlippe nur mit dem Unterschiede der Farbe, ohne eine Vertiefung zu bilden, in den Hals übergeht. Dabei sind die Augen desselben gleichfalls nicht entwickelt, obwohl die Nase, welche sich nach unten erschreckenden Eindruck macht. Die arme Frau hatte in verschiedenen Wirthschaften um Nachtquartier sich umgesehen, das sie wie jeder Andere gern bezahlt hätte, wurde indeß allbeorall abgewiesen unter allen möglichen Vorwänden und mußte sich schließlich auf Anrathen verschiedener Leute hin an das Wirt für Obdachlose wenden.

10. Ziehung der 4. Klasse 180. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

2. August 1889, nachmittags.

171 944 313 673 835 942 1057 184 949 80 305 593 777 854 92 991 54
2943 473 577 639 [500] 4981 111 52 868 [300] 70 424 56 896 36 1
70 734 933 [2000] 4981 111 52 868 387 635 41 727 780 84 926 8006
166 992 334 414 95 32 547 1501 803 63 980 81 4444 221 774 869 79
7196 [300] 98 [300] 8 [300] 947 [300] 8 [300] 567 [300] 864 905 [300] 8
88 342 57 551 94 658 783 943 [3000] 56 83
10003 121 [300] 49 [300] 428 59 [300] 87 [300] 650 85 1323 123 64 380 83
459 76 631 78 771 890 61 [500] 993 12255 154 360 361 75 415 570 603
89 897 909 20 96 [300] 13014 128 79 [300] 93 [300] 14 [300] 541 647 716 38
91 810 93 [300] 96 [300] 99 [300] 495 [300] 547 637 59 773 830 80 967 15067
878 95 448 924 704 845 [1500] 67 16082 135 308 66 96 471 97 566 667 89
721 34 64 90 [300] 17 [300] 125 62 [300] 218 [300] 52 [300] 541 [300] 647
616 55 58 838 941 92 19153 84 204 79 341 657 813 56 946
20000 62 83 [300] 93 [300] 21 [300] 73 [300] 815 [300] 25 27 963 64 21008 222
415 626 92 733 [2000] 569 341 509 [500] 73 [300] 605 695 732 33 841
[3000] 2000 [300] 69 [300] 22 [300] 125 62 [300] 218 [300] 52 [300] 541
90 943 785 840 952 [2000] 105 331 400 504 68 698 736 883 910 24041
[300] 12 79 [300] 93 [300] 25 [300] 73 [300] 815 [300] 25 27 963 64
[300] 98 [3000] 199 303 378 81 920 35 57 65 948 28044 339 437 60 92
81 749 843 96 966 29070 140 77 81 203 89 327 52 81 88 86 406 547 633
47 784 [300] 98 [300]
30005 503 635 700 45 72 939 31314 428 507 806 91 92 33065 94
590 603 77 78 [300] 98 [300] 34 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300]
744 808 98 991 34236 322 451 [2000] 67 766 824 58 977 79 35063 76 147
315 307 429 54 518 974 [1500] 94 914 [1500] 1000 [300] 1000 [300] 71 88
919 [500] 41 974 37218 277 95 363 619 715 65 806 909 [1500] 38332
[300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300]
40058 [3000] 83 905 455 568 938 803 42229 306 [300] 11 [500]
55 67 435 866 768 76 831 91 42250 349 54 496 [500] 300 616 [300]
670 [500] 43 [300] 1000 [300] 140 61 [300] 1000 [300] 37 [300] 85 98 [300]
44009 291 348 59 69 686 [2000] 45088 67 386 468 86 92 707 20 842
[1500] 93 [300] 98 [300] 46 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300]
47034 98 102 [300] 38 394 334 87 92 436 52 61 570 [500] 84 650 746 822
[300] 48 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 96
333 38 96 507 [300] 48 [300]
49005 [500] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300]
15 612 63 80 830 74 52166 225 78 339 587 609 810 951 [500] 78 53097
325 507 989 785 885 54137 [300] 81 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000
[300] 745 923 59 54616 [500] 97 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300]
57152 206 86 [300] 80 410 37 [500] 684 87 734 821 58169 364 93 592 683 [500]
97 [300] 98 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300]
60010 114 16 43 369 457 538 825 61103 3 43 80 [300] 409 536 98
833 [500] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000
63366 653 56 64232 [300] 316 428 58 66 756 675 85 741 65031 33 210
[300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300]
66 984 97324 109 30 257 [300] 374 412 583 724 983 98 41 68325 341
58 461 91 [500] 545 646 700 853 69034 25 68 [1500] 80 98 322 [300] 449 [300]
92 987
70076 128 248 64 397 516 [1000] 71 [300] 97 [300] 71 [500] 751 [300]
71138 331 409 [300] 543 [500] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000
434 600 [1000] 16 707 [1000] 833 970 [1500] 74333 [3000] 61 91 445 604 741 [3000]
99 91 [300] 38 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300]
451 92 804 84 77011 39 71 92 306 69 466 724 743 836 96 911
76166 [300] 94 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000
339 42 499 634 80 742 851 986 [3000]
80668 101 61 [1500] 836 56 171 78 997 83157 205 17 94 339 564
610 54 792 43 96 899 83399 30 484 85 96 [1500] 677 753 70 84353 192
[300] 364 [3000] 438 81 96 566 721 53 889 84157 70 449 [300] 411 [500]
776 836 85000 173 273 80 81 84 88 368 95 96 695 730 906 [3000] 86000
222 55 [3000] 82 87 375 81 632 42 845 [500] 91 [300] 97147 73 983 [300] 11
[300] 98 [300] 87000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300]
89009 47 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300]
90 [300] 171 300 478 [500] 557 84 [300] 95 605 95 705 74
91000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300]
91219 [1500] 73
341 [500] 90 450 524 600 876 955 [3000] 69 95 92933 190 311 18 41 89
434 73 95 502 62 [300] 93 [300] 58 [300] [1500] 721 90 963 [300] 94157 502 454 [500] 626
752 777 858 79 974 94034 111 241 72 466 504 63 93 889 923 38 93107

10. Ziehung der 4. Klasse 180. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

2. August 1889, nachmittags.

151 84 212 16 53 433 42 73 77 [300] 87 [300] 1000 [300] 1000 [300] 71 84
502 [500] 817 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300]
853 931 47 4091 142 [500] 83 92 90 479 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000
313 95 97 407 96 37 541 644 [500] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000
979 [300] 98 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300]
9136 236 56 516 93 852
10005 91 [1500] 93 [300] 94 243 85 [300] 427 78 576 622 92 909 80 63 [1500]
746 686 722 824 94 911 12134 205 [1000] 94 347 515 668 819 76 78 98
13147 [3000] 93 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000
112 22 55 91 402 543 699 716 [1500] 841 87 14053 [3000] 363 889 [300]
1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000
78 467 543 642 705 11 17 32 886 81 19103 39 203 100 401 701 838 962 98
19915 65 78 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000
809 12 906 [3000] 20311 [500] 42 763 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000
77 682 783 [500] 845 [2000] 53 229 94 [3000] 354 505 641 789 806 901 25
89 92 [300] 23 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000
78 895 938 27007 30 143 222 76 91 [3000] 493 622 821 81 901 [500] 39
28009 47 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300]
947 29063 166 224 94 316 71 427 45 584 774 69 88 917 987
30000 [300] 55 113 [300] 58 [300] 70 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000
130 46 69 236 349 564 708 33108 37 61 317 629 731 50 804 30 83 95
[3000] 97 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300]
805 85 975 [3000] 31114 80 580 [500] 726 [300] 1000 [300] 1000 [300]
869 91 [3000] 55 150 80 315 [1500] 98 437 75 [1500] 771 913 19 [3000]
[1500] 34 85 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300]
122 625 88 [300] 91 980
33000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300]
50 61 102 86 [1500] 302 [300] 511 763 817 34 959 59 77 43000 80 373 [1500]
401 37 [300] 50 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000
85 85 [300] 90 98 733 831 36 40055 74 237 64 88 90 [300] 97 [300] 41000
40 98 73 87 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300]
48637 407 91 588 80 790 865 915 17 49260 387 511 83 717 69 883 [500] 94
[300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300]
400 500 73 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300]
71 850 53 50012 202 22 554 620 796 886 923 [300] 50001 64 324 41 [1000] 72
89 476 606 716 [1500] 943 97 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000
79 511 56 239 356 403 724 71 70 860 87120 34 26 50 374 316 76 [300] 71
76 727 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000
749 989 [3000] 189 325 327 68 438 72 [500] 531 [3000] 763 82 877 959
60047 62 126 [1500] 49 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300]
96 913 64 [3000] 848 763 [500] 803 922 42382 335 74 304 80 489 51
[300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300]
54009 108 359 519 59 748 893 63293 91 537 49 [1500] 64 [300] 1000 [300]
135 71 96 [3000] 116 [300] 88 [300] 307 66 604 791 96 946 91 97 [3000]
93 841 86 406 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000
641 69254 495 536 674 96 95 764 893 940 81
70004 138 67 [300] 395 [300] 49 459 85 [1500] 939 [500] 61 89 71 [300]
109 446 509 73 85 632 716 810 23 [500] 918 79 961 71 93 137 92 247 75
479 689 99 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300]
98 409 506 665 714 822 [3000] 79 [300] 54 94 371 811 32 570 657 931 67
75 76 [3000] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300]
77009 10 497 56 95 746 816 975 83 79143 205 6 99 207 [300] 49 82
622 36 81 737 50 836 62 72 82 983 79008 145 84 241 310 94 400 765 80
917 50 59 840 44
80016 238 60 61 925 [3000] 92 54 599 687 750 60 910 80 [1500] 81
47 328 [500] 83 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300]
[1500] 451 98 532 64 781 937 66 [3000] 97 83 65 441 663 606 60 [300]
847 [3000] 561 65 94018 63 77 156 63 81 314 80 587 [5400] 641 [300]
85361 84 110 912 93 38 44 435 504 77 669 823 89 927 86634 41 [1500]
71 185 37 [1500] 284 311 417 540 71 756 816 902 84 87021 24 322 476
543 607 81 88065 264 416 29 49 505 608 79 91 915 12 34 89025 117 79
89 223 53 49 313 [1500] 86 485 546 63 906 92 909
90018 187 [3000] 252 340 410 518 50 73 624 [1500] 48 88 796 921
93 172 368 322 411 [3000] 566 692 92 928 [300] 92011 85 360 488 514 691
93 724 836 90 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000
[300] 406 92 [3000] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000

19 49 298 68 [300] 79 385 441 74 89 658 [300] 737 918 24 96000 225 49
68 512 92 634 67 712 875 97240 410 85 667 94 708 [3000] 70 85 853 65
76 [3000] 910 17 76 434 63 [300] 96 [300] 611 80 [1500] 715 65 95
67 99109 90 234 [1500] 440 592 703 [300] 19
100005 [1500] 30 130 57 [300] 72 429 59 739 86 802 94 101010 94 98
104 53 270 339 58 81 503 847 53 79 [3000] 1000 [300] 1000 [300] 1000
103031 38 136 433 67 795 [1500] 49 [1500] 97 72 995 [3000] 104
[300] 942 [3000] 436 50 [300] 51 755 935 106054 161 91 380 418 39 [300]
65 614 99 708 816 [500] 22 106135 65 135 53 [500] 71 227 56 84 776 [300]
[300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300]
92 155 70 992 [1500] 325 34 [3000] 480 528 703 957 85 109038 297 430
543 45 80 [300] 94
110100 39 253 345 46 90 [500] 97 71 897 810 111095 [3000] 148 [500]
580 656 908 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300]
[300] 69 113023 43 101 276 84 591 794 881 96 914 18 57 89 114037
96 146 256 [3000] 227 737 84 957 115105 25 301 26 441 562 695 818 [500]
114056 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300]
509 77 630 52 91 95 206 118109 96 314 83 445 [3000] 53 92 566 [1500]
[300] 48 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300]
120044 238 85 536 921 69 633 805 79 913 [3000] 87 85 119 76 97
[300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300]
739 814 26 72 [3000] 87 387 94 417 46 938 122430 449 85 754 85
[1500] 679 904 96 [1500] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300]
[300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300]
436 75 598 [500] 619 80 797 837 91 992 96 123004 117 25 38 325 50
[300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300]
130070 271 [3000] 436 712 35 61 [1500] 83 [300] 987 99 [3000] 99
[1500] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300]
[300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300]
590 692 849 98 98 135583 640 780 810 63 136128 [500] 50 [300] 1000 [300]
[300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300]
555 784 870 978 [3000] 139025 [500] 110 383 481 [3000] 665 715 804 [3000]
[300] 1000 [300] 1000 [300]
140117 306 61 [1500] 364 69 [300] 76 406 96 538 80 753 54 65 986
[300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300]
160 229 84 [300] 100 10 32 75 804 37 143037 183 89 519 712 [3000] 140
192 966 335 67 439 [500] 54 815 [1500] 680 749 813 [3000] 1000 [300]
[300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300]
73 87 147006 164 [3000] 210 91 44 46 94 410 48 85 545 76 768 89
[300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300]
51 245 403 622 90 708 43 891 [500]
150000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300]
503 12 83 641 75 737 152011 314 92 481 898 153181 90 432 61 36
734 69 85 852 154023 435 516 638 93 727 [3000] 1000 [300] 1000 [300]
[300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300]
56 640 45 783 157030 141 [500] 294 383 411 48 508 [3000] 663 85 868
[300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300]
90 99 817 404 38 57 511 [3000] 23 47 187 803 925 [3000]
160000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300]
75 314 19 [1500] 406 81 847 70 94 924 [1500] 38 162063 86 166 244 959
[300] 85 462 983 163008 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000
[300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300]
53 548 633 75 744 905 81 166041 125 88 98 255 311 90 706 62 95 731
71 943 5 [3000] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300]
101 354 477 513 22 [500] 996 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300]
[300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300]
170070 216 39 309 39 485 558 807 923 49 171030 37 76 [3000] 80
324 464 84 751 [3000] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000
619 624 708 883 907 30 40 173046 [1500] 111 64 272 367 84 516 38
[3000] 633 36 58 850 [1500] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300]
543 73 927 174000 85 107 293 336 555 667 705 14 83 174067 162 982
311 48 77 564 686 87 808 48 98 95 177368 437 595 882 972
176030 193 34 313 122 56 584 617 858 89 91 929 [1500] 94 179685 186
270 356 408 99 515 44 87 605 69 708 881
180057 97 [3000] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300]
[300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300]
663 758 826 183011 157 316 495 579 619 [1500] 1000 [300] 1000 [300]
[300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300]
590 77 691 [1500] 707 822 907 187143 434 59 56 623 762 789 843 945
189011 [3000] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300]
573 889 [500]

10. Ziehung der 4. Klasse 180. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

2. August 1889, nachmittags.

190 [3000] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300]
301 641 75 70 758 850 910 192115 [1500] 317 46 439 842 89 [3000]
[300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300]
366 925 760 [500] 71 96 855 [3000] 93 985 193051 [1500] 75 173 [3000]
[300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300]
[300] 117118 97 251 314 87 404 634 [3000] 1000 [300] 1000 [300] 1000
50 77 [1500] 556 [1500] 96 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000
[300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300]
171 [500] 531 [3000] 49 439 867 354 [3000] 108 271 400 40 44 78 603 737
[300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300]
120010 176 324 57 408 14 85 546 [3000] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300]
71 708 886 [1500] 84 914 99 [3000] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300]
124 278 [3000] 49 65 93 330 39 94 453 68 [3000] 91 631 60 67 913 80 [3000]
[300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300]
[300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300]
554 634 44 60 71 785 957 80 [3000] 95 133 41 284 353 [3000] 86 417 [500]
896 795 [3000] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300]
[300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300]
111 927 [3000] 87 313 15 650 718 85 [3000] 834 46 [1500] 135222 55 [3000] 79
[300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300]
143 988 137026 [500] 40 98 273 450 517 38 649 925 [3000] 1000 [300]
[300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300]
810 75 [3000] 88
140151 226 345 77 419 77 563 87 845 84 140161 5 35 128 38 48 51
90 30 [1500] 71 78 435 [1500] 47 84 [3000] 1000 [300] 1000 [300] 1000
[300] 130 38 73 [3000] 83 432 316 67 0 12 143177 76 86 169 [500] 300
435 747 [3000] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300]
785 [500] 889 860 140000 104 61 312 93 444 [500] 540 649 90 75 709
84 42 97 [3000] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300]
142023 98 32 344 515 615 36 83 782 [3000] 913 [1500] 21 91 267 564 627
62 [3000] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000
150040 148 49 [3000] 257 318 [3000] 35 61 [1500] 425 [3000] 564 623
89 722 823 917 40 154041 81 102 65 219 312 18 475 79 518 30 89 90
[300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300]
153014 102 [1500] 8 317 304 55 422 542 825 962 63 154096 177 239
[300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300]
[1500] 84 763 842 77 92 957 64 83 [3000] 154682 304 78 [3000] 1000 [300]
[300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300] 1000 [300]
83 92 381 488 796 93 [1500] 958 159417 48 536 57 689 908 63 99
160014 [3000] 409 65

(Die unterbrochene Stänchenprobe). Ich bin jemand in achtungs-lebender Mensch fort Jesep un ich Kaufmann, aber bei Gott hoch noch höhere Geistsbeamer, als ich ein Königlich preußischen Rachtwächter, un so ich Mann sollte doch am wenigsten dhun, als wäre er der Schuh von Persien. Vorf.: Angeklagter, diese Bemerkung kennzeichnet Sie zur Genüge, ich möchte Ihnen doch anrathen, daß wir uns einen anderen Ton anschlagen, die Art der Vertheidigung kann Ihnen nur schaden. Der Arbeiter Friedrich P., der sich wegen groben Unfugs und Beamtenbeleidigung zu verantworten hatte, nahm sich die Warnung entschieden nicht zu Herzen; denn er antwortete: Ist ihn hier nakiert Sie Ihnen nich mitgetheilt, daß ich nich stille halten, wie bei Ihnen; un ich zu studirten Vertheidiger langt bei nich zu, aber „Scheue Recht un thue Niemand", wat ich sagen wollte: „Thue Recht und scheue Niemand", det is immer mein Sinnspruch jewesen, un dabei bleibe ick. Vorf.: Daggen mich Niemand jemand jeiganwenden haben, aber Sie sollen bei Ihrer Vertheidigung innerhalb der zulässigen Grenzen bleiben. Angekl.: Ja werde Ihnen schon kennen Verdruß nich machen, Herr Jerichtshof, aber so'n Rachtwächter . . . Vorf.: Ist ein Beamter, dem Sie unvorsätzlich Folge zu leisten haben. Bekenner Sie sich schuldig? Sie wissen, was Sie sagten in eben, es ist sich handelt. Angekl.: Wann die Poß im Walde jroher Unfug sind? Die kommt meiner Meinung nach sleich hinter Schillern un Jöthen. Aber wat kennt so'n Rachtwächter? Vorf.: Angeklagter, bald verfehlen ich nicht, bleiben Sie bei der Sache. Sie sollen am Abende des 19. Mai dadurch groben Unfug verübt haben, daß Sie durch Blasen auf einer Trompete in der Nähe menschlicher Wohnungen ruhestörenden Lärm verursachten. Es soll schon nach 10 Uhr Abends gewesen sein. Angekl.: Nach jehnte is det jewesen, det is aber ooch det einzige, wat richtig is. Um von meinen ruhestörenden Lärm, wer wohnt denn jroß in det Klammottenviertel? Aber so'n Rachtwächter . . . Vorf.: Lassen Sie und endlich mit dem Rachtwächter in Ruhe. Haben Sie auf der Trompete geblasen? Ja oder nein. Angekl.: Ja, det habe ick, ick habde aber unten wat einsteckchen, det et nich so schallen dhat, wie det sich jehören dhut, wenn die „Poß im Walde" jespielt wird, un enner det Sache Schluß. Ick habe det so von die jrohse Kapellen in'n Schwetzergarten jehört, aber natierlich, wat jehört is'n Nacht . . . Vorf.: Sie dürfen auch kein Echo blasen. Angekl.: Denn müßte alle Musike verboten wern'n. Ick kann aber en paar Hundert Zeijen forbringen, die unsehener jellasicht haben, als der Rachtwächter noch nich so wat: Ick bin det Echo jewesen, wenn ooch det nich jroß is. Sie sagten in eben, det ich nich det bewohnt, wohier sollen denn die paar Hundert Zeugen kommen? Angekl.: Nu, wenn die Beite 'mal umfsoft wat jebliesen hähen können, denn fördnen sie natierlich aus allen Seten un Enden jekommen, wat man jroß Jeschrei nennt. Vorf.: Doch ist ja oben der grobe Unfug, Sie sollen keine Beute zusammentrommeln. Sie sollen den Wächter nun auch ferner gröblich beleidigt haben, als er Sie zur Ruhe verwies. Angekl.: Der Mann hat mir in meinen Solo jestört, wat kann ich dafür? Ick bin jewesen, wenn ooch nich jroß, wenn ooch jerade blasen dhut, immerzu an'n Arm jreift? Aber wie jesagt, det en Rachtwächter noch musikalisch sind soll, det is nich zu verlangen. Vorf.: Was ist denn das eigentlich für eine Geschichte mit dem Echo, war denn noch eine Musik bei der Sache? Zeuge: Wer, ich blieste an dem Abende so jagen bloß blind, indem ich die richtige Stelle erst ausprobiren wollte. Die Geschichte war nämlich die. Schon vor drei Jahren haben wir Alle, det heeft acht Mann, die alle ihr Stückchen lank fort Handsberger Thor jespielt hähen, immer Sonntag Abend Ende Mai, wenn ooch nich jerade, wenn ooch jerade nich, immerzu an'n Arm jreift? Aber wie jesagt, det en Rachtwächter noch musikalisch sind soll, det is nich zu verlangen. Vorf.: Was ist denn das eigentlich für eine Geschichte mit dem Echo, war denn noch eine Musik bei der Sache? Zeuge: Wer, ich blieste an dem Abende so jagen bloß blind, indem ich die richtige Stelle erst ausprobiren wollte. Die Geschichte war nämlich die. Schon vor drei Jahren haben

Programm
der
XXXVI. General-Versammlung
der
Katholiken Deutschlands
zu Bochum i. W.
vom 25.—29. August 1889.

Sonntag, den 25. August: Empfang der Gäste bei Ankunft der Bahnzüge.
Abends 8½ Uhr: **Begrüßungsfest auf dem Schützenhofe.**

Montag, den 26. August, Morgens 8 Uhr: **Feierliches Hochamt in der Propsteikirche.** Morgens 9½ Uhr: **I. Geschlossene General-Versammlung im Stadttheatersaale.** Morgens 11 Uhr: **General-Versammlung einzelner katholischer Vereine.** Nachmittags 3 Uhr: **Stimmen der Ausschüsse.**
5 Uhr: **I. Oeffentliche General-Versammlung auf dem Schützenhofe.**
Abends 8 Uhr: **Festversammlung der katholischen Arbeitervereine.**

Dienstag, den 27. August, Morgens 8 Uhr: **Feierliches Requiem** für die verstorbenen Mitglieder der bischöflichen Generalversammlungen in der St. Marienkirche. 9 Uhr: **Stimmen der Ausschüsse.** 11 Uhr: **II. Geschlossene General-Versammlung im Stadttheatersaale.** Nachmittags 3 Uhr: **Stimmen der Ausschüsse.** 5 Uhr: **II. Oeffentliche General-Versammlung auf dem Schützenhofe.** Abends 9 Uhr: **Festconcert der katholischen Studenten-Verbindungen und -Vereine in ihren Festlokalen.**

Mittwoch, den 28. August, Morgens 8 Uhr: **Feierliches Hochamt** nach der Meinung des hl. Vaters in der Klosterkirche. 9½ Uhr: **Stimmen der Ausschüsse.** 11 Uhr: **III. Geschlossene General-Versammlung im Stadttheatersaale.** Nachmittags 2½ Uhr: **Stimmen der Ausschüsse.** 4 Uhr: **III. Oeffentliche General-Versammlung auf dem Schützenhofe.** Nachdem:

Donnerstag, den 29. August, 7 Uhr: **Heilige Messen in der Intention des Bonifatius-Vereins.** 8 Uhr: **IV. Geschlossene General-Versammlung auf dem Schützenhofe.** 10½ Uhr: **IV. Oeffentliche General-Versammlung auf dem Schützenhofe.** Nachmittags 2 Uhr: **Festumzug.**

Während der Generalversammlungen tagen der „Bonifatius-Verein", der „Katholische Juristen-Verein", die „Vincenz-Vereine", der „Akademische Bonifatius-Verein", der „Afrika-Verein", der Verband „Arbeiterwohl", der „Kartellverband der katholischen beiden Studentenverbindungen und die Unitascohort", der „Raphael-Verein" und die „Kaufmännischen Vereine". Zeit und Ort dieser Versammlungen werden durch das Tageblatt und in den General-Versammlungen bekannt gegeben.

Bei Gelegenheit der General-Versammlung findet der **„Tonhalle"** (Bongardstraße) statt.

Ausstellung für christliche Kunst und Kunsthandwerk

statt. Dieselbe wird am Sonntag, den 18. August, eröffnet. Die Ausstellung ist während der Dauer der Versammlungen geöffnet von Morgens 9 Uhr bis Abends 6 Uhr; in der Woche vom 18.—25. August von Morgens 10½ Uhr bis Abends 5 Uhr. Karten zum einmaligen Besuch à 50 Pf. werden im Ausstellungsgebäude ausgegeben.

Bemerkungen.

1) Das Haupt-Anmeldungs-Wohnungs- und Auskunfts-Bureau befindet sich im Hause der Gesellschaft „Verein", **Wilhelmstraße 7**, und ist am Samstag, den 24. August, von Mittags 12, am Sonntag und an den folgenden Tagen von 9 Uhr ab geöffnet. Ein Zweigbureau ist am Eingange des Schützenfestes eingerichtet. Das **Wohnungsbureau** befindet sich ausschließlich im Hause der Gesellschaft „Verein".

2) Die **Mitgliederkarte** zu 7 Mark 50 Pf. berechtigt zum freien Eintritt in sämmtliche Versammlungen, Sitzungen und Unterhaltungen, zum beliebigen Besuch der Kunstausstellung, zur Lösung einer Festumskarte und zum kostenfreien Bezug des Stenographischen Berichts über die General-Versammlungen. **Mitdenunter** ist erhalten diese Karte bei Versicht auf den Stenographischen Bericht für den **halben Preis.**

3) **Theilnehmerkarten** à 5 Mark — die auch für Damen ausgestellt werden — berechtigen zum Besuche der öffentlichen General-Versammlungen, der Abendunterhaltungen in der Tonhalle, der Festessen und zum Besuche der Kunstausstellung. Für die Damen sind auf dem Schützenhofe Plätze auf der Tribüne über den Hauptleingange und im Saale rechts vom Haupteingange reservirt.

4) **Einzelkarten** zum Besuch der öffentlichen General-Versammlungen werden zum Preis von 1 Mk. ausgegeben, Karten zum Besuch des Begrüßungsabends à 1 Mk. und zum Besuch des Gartenfestes zu 50 Pf. (Letztere Karten werden auch am Eingange des Stadtparks verkauft).

5) Die **Festmuskkarte** (nur für Mitglieder) kostet 4 Mk. und muß spätestens bis Dienstag, den 27. Mts., Mittags, gelöst werden.

6) **Anmeldungen** werden schon jetzt erbeten an den Kaufmann Hrn. **Wilhelm Lichtermann** hier, Wohnungsbeschuß an den Kaufmann Herrn **Bernhard Laarmann** hier. Bei allen Anmeldungen ist man eine Mitgliedskarte mit genauer Bezeichnung von Vor- und Zunamen, Stand und Wohnort abgeben.

7) **Inserate für das „Tageblatt"** der General-Versammlung (Preis 20 Pf. für die 4spaltige Colonnetzeile) werden von der Märkischen Vereinsdruckerei hier entgegengenommen.

Bochum, 1. August 1889.

Das Lokal-Komitee.
J. A.: **Kösters**, Propst.

Mucheïn

Blumen-Handlung,
Glatz, Frankensteiner Straße 58,
empfiehlt in geschmackvoller, sauberer Ausführung alle in dieses Fach fallende Artikel.
Specialität: Brautkränze und Bouquets von der einfachsten bis zur elegantesten Fassung.
P. Zwiener, Glatz.

P. Zwiener's

Ein gutes Buch.

„..... Die Anleitungen des gelobten Buches sind zwar kurz und bündig, aber für den praktischen Gebrauch sind sie geschrieben, sie haben mir und meiner Familie bei den verschiedensten Krankheitsfällen ganz vorzügliche Dienste geleistet." — So und ähnlich lauten die Urtheilsbriefe, welche Richters Verlags-Anstalt täglich für Übersendung des illustrirten Buches „Der Krankenfreund" zugehen. Wie die bewährten bringendsten Berichte glänzlich Geheilter beweisen, haben durch Befolgung der darin enthaltenen Rathschläge selbst noch leichte Kranke Genesung gefunden, welche bereits alle Hoffnung aufgegeben hatten. Dies Buch, in welchem die Ergebnisse langjähriger Erfahrungen niedergelegt sind, verdient die ernsteste Beachtung jedes Kranken. Niemand sollte zeitraubenden mittelst Postkarte von Richters Verlags-Anstalt in Leipzig oder New-York, 310 Broadway, die 636. Auflage des „Krankenfreunds" zu verlangen. Die Zusendung erfolgt sofortsmal. ©

Stoffreste

in allen Farbenstellungen zu außergewöhnlich billigen Preisen empfiehlt

Habelschwerdt. **G. Kindler.**

Jedes Hühneraugen, Hornhaut und Warze wird in kürzester Zeit durch bloses Einreiben mit dem rühmt. bekannten, allein echten Apotheker Radlauer'schen Hühneraugenpflaster (d. Schachtel 60 Pfg.) sicher und schmerzlos beseitigt.
Carton mit Flasche u. Pinsel 60 Pfg.

Goldene Medaillen — Ehrenpreis — Goldene Medaillen

Central-Verkauf durch die Kronen-Apotheke Berlin W., *Friedrichstr. 160.*
Depot in Habelschwerdt bei Apotheker Knop, sowie bei den meisten Apotheken und Droguerien der Provinz.

Größtes Lager böhmischer Bettfedern.

Bettfedern von 1 Mark 20 Pf. bis feinsten Daunen offerirt zu billigsten Preisen **Wwe. Fischer, Mittelwalde,** unter den Lauben.

Universal-Feuerzünder,

das beste und billigste Mittel zur schnellen Entzündung von Kohle, Briquettes, Kloberholz u., pro Packet (100 Stück) 30 Pfennige, empfiehlt **H. Binke,**
Schreibwarenhandlung, Martha.

Ulrich's Conditorei sucht einen brauchbaren Gehilfen.
Habelschwerdt, im August 1889.

Für Bartlose!

Die glänzenden Erfolge, welche das Prima-Präparat, Erfolg garantirt, erzielt, haben zu zahlreichen Nachahmungen geführt, welche jedoch in keiner Weise dem Original gleichkommen. Um vor Täuschung zu schützen, wird jedem Originalpaket eine Gebrauchsanweisung beigefügt, welche das Wort „Prima" als Wasserzeichen trägt. Preis 1 Mk. franco gegen Einsendung oder Nachnahme.
Depot in Habelschwerdt bei Herrn Apotheker Knop.
*) Ich verpflichte mich, den Betrag sofort zurückzuzahlen, wenn Erfolg nicht erzielt wird.

Gebeitzbinder in größt. Auswahl empfiehlt billigst **Max Adam's** Buchbdl. i. Glatz.

Ein verheiratheter, zuverlässiger und nüchterner **Brettschneider**
kann sich bis zum 20. d. Mts. melden (weil bisheriger zum Militär eingezogen wird) beim Bauergutsbesitzer **Franz Klutscher** in Plomnitz.

Zwei tüchtige Brettschneider,
einen zum sofortigen Antritt für deutschen Gatter, einen für späteren Antritt für Vollgatter, sucht
H. Batzdorff, Sägewerk, Reinerz.

Ein tüchtiger Schuhmachergeselle findet bald dauernde Beschäftigung beim Schuhmachermeister **Fr. Franke** in Kungendorf b. H.

Tischler, Holzarbeiter etc.
finden in unserer Leistenfabrik sofort dauernde Beschäftigung.
Deutsche Thonröhren- und Cementfabrik.
Jobert Münsterberg i. Schles.

Stellenlose jeden Berufs
placirt schnell **Reichner's Bureau** in Dresden, Marienstraße 6.

Einen Lehrling
mit Gymnasialbildung sucht
Jul. Hirschberg's Buchhdl.
(Carl König) in Glatz.

Ein kräftiger Knabe,
der willens ist, Brauer zu werden, findet einen Platz beim Unterzeichneten.
A. Kastner, Brauereibesitzer, Schweidnitz.

Ein tüchtiger, nüchterner
Kutscher
kann bei 150 Mk. Lohn sofort eintreten.
Paul Prokoff, Heuschener-Carlsberg.

Eine Landmagd
sucht zum baldigen Antritt **J. Kegler,** Gutsbesitzer, Friedersdorf b. Reinerz.

12. Ziehung der 4. Klasse 188. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

5. August 1889, vormittags.

132 345 434 578 660 1019 62 337 65 81 430 602 775 983 2113 20 347 67 392 77 409 47 94 626 1032 161 223 53 167 97 85 808 948 93 690 98 746 87 893 960 69 96 4026 105 31 68 236 [3000] 93 97 149 319 76 [3000] 97 [3000] 5 [3000] 97 [3000] 5 [3000] 97 [3000] 5 [3000] 97 404 22 616 627 55 43 95 724 829 943 7029 57 290 83 416 60 509 706 850 950 60 96 8039 73 83 [3000] 5 [3000] 97 [3000] 5 [3000] 97 [3000] 9239 44 68 [3000] 9 [3000] 97 [3000] 5 [3000] 97 [3000] 5 [3000] 97 [3000] 5